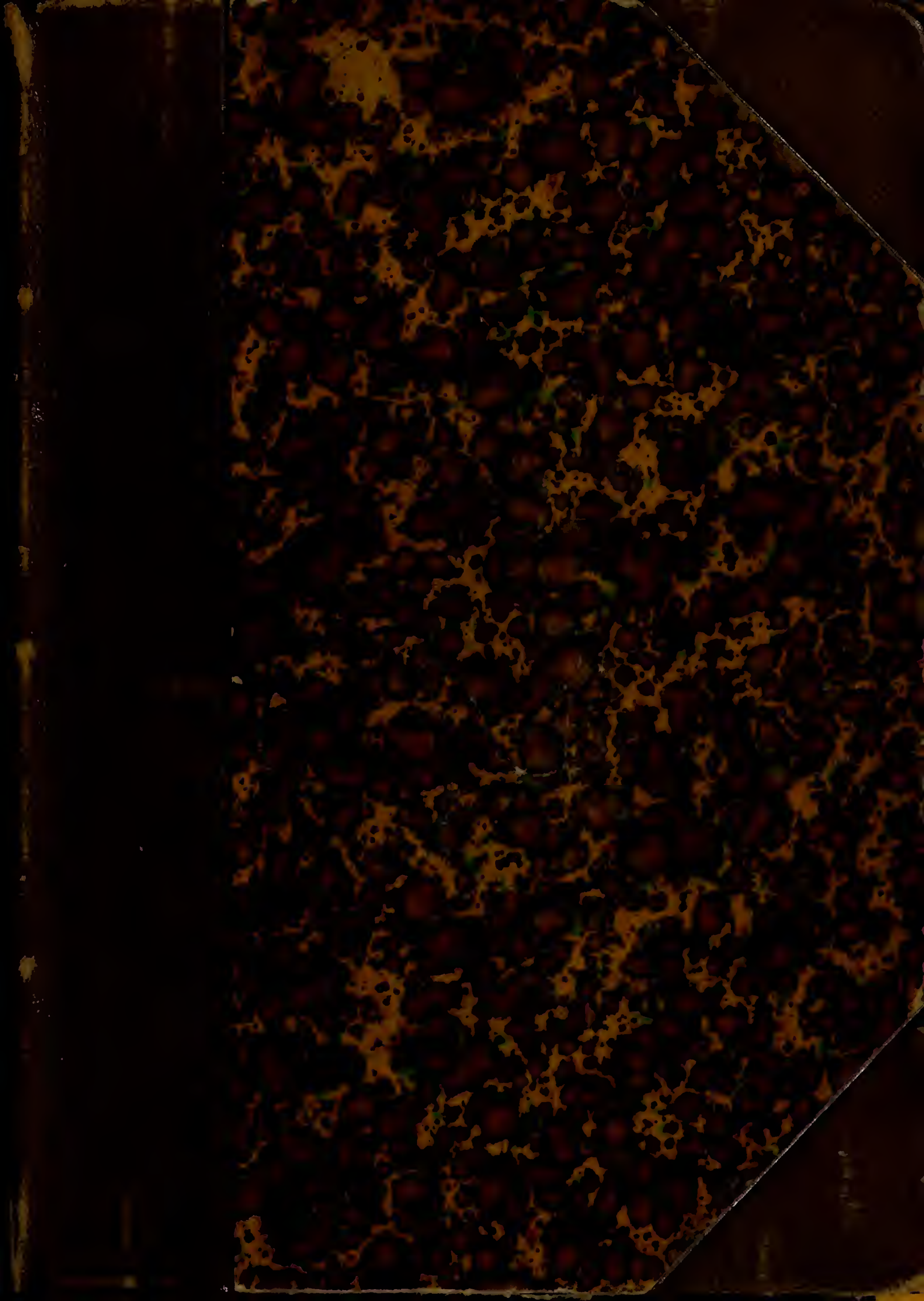






I. P. H.



VERZEICHNIS

der städtischen

GEMÄLDE-SAMMLUNG

in

STRASSBURG

Mit 25 Nachbildungen in Lichtdruck.



STRASSBURG

Elsässische Druckerei und Verlagsanstalt

vorm. G. Fischbach

1899.



VERZEICHNIS

der städtischen

GEMÄLDE-SAMMLUNG

in

STRASSBURG

Druck und Lichtdruck:
ELSÄSSISCHE DRUCKEREI & VERLAGSANSTALT
VORM. G. FISCHBACH
in Strassburg.

Photographische Negative:
JULIUS MANIAS
in Strassburg.

Papier:
NEUE PAPIER-MANUFACTUR
Ruprechtsau-Strassburg.

VERZEICHNIS

der städtischen

GEMÄLDE-SAMMLUNG

in

STRASSBURG

Mit 25 Nachbildungen in Lichtdruck.



STRASSBURG

Elsässische Druckerei und Verlagsanstalt

vorm. G. Fischbach

1899.



VORWORT

Die Stadt Strassburg besass in französischer Zeit eine jener Gemäldegalerien, dergleichen in allen Departementshauptstädten zu finden sind als der zur Verteilung gebrachte Rest der im Anfang des Jahrhunderts in Paris massenhaft zusammengebrachten Kunstschätze. Diese Sammlung wurde während der Belagerung im Herbst 1870, da man sie in der Verwirrung zu bergen unterlassen hatte, ein Raub der Flammen. Der letzte Katalog vom Jahre 1869 verzeichnete in der Abteilung der alten Meister 19 Nummern aus italienischen und spanischen Schulen, 40 aus niederländischen und deutschen, 32 aus französischen. Zur Beurteilung ihres Wertes sind wir im wesentlichen auf die Berichte von Passavant, Kugler und besonders Waagen angewiesen (vergl. des letzteren „Kunstwerke und Künstler in Deutschland“, Leipzig 1875, II. S. 355 ff). Das beste Stück

der Sammlung bildete danach eine Vermählung der H. Katharina, im Katalog dem Lucas von Leyden, von den genannten deutschen Gelehrten dem Hans Memling zugeschrieben. Sonst waren noch ein paar gute Niederländer, Miereveldt, Ostade, Savery, von Franzosen Champaigne, Largillière und Rigaud, von Italienern ein Perugino und Bassano vorhanden. Aus der altelsässischen Schule nur ein einziges Bild, doch keinesfalls ein Schongauer, wofür es ausgegeben wurde. Alles übrige erschien den Berichterstattern geringwertig.

Der Gemeinderat fasste die Wiederherstellung der zu Grunde gegangenen Galerie alsbald ins Auge, indem er bereits am 10. April 1872 die Angelegenheit einer zehngliederigen Kommission überwies. Dieselbe konnte jedoch eine wirksame Thätigkeit nicht entfalten, da von der für die Gemäldesammlung bewilligten Beschiessungsentschädigung (im Gesamtbetrag von ℳ 318 208) ℳ 288 000 für anderweitige städtische Zwecke verwendet wurden, so dass nur ein Rest von ℳ 30 280 verblieb, welcher zudem erst im Jahre 1874 zur Auszahlung gelangte. Für die Gewinnung der erforderlichen Mittel war es daher von grösster Bedeutung, dass der damalige Bürgermeistereiverwalter im Jahre 1875 beschloss, die für die ebenfalls verbrannte Stadtbibliothek gewährte Beschiessungsentschädigung zum grössten Teile — ℳ 336 000 — zur Neugründung eines städtischen Kunst- und Kunstgewerbemuseums zu verwenden,

nachdem die Landesverwaltung, welche ein Miteigentumsrecht an der letzterwähnten Beschädigung geltend gemacht hatte, unter Verzicht auf die erhobenen Ansprüche zu dieser Verwendung ihre Genehmigung erteilt hatte. Der aus beiden Entschädigungsbeträgen zinsbar angelegte „Museumsfonds“ war am 1. Oktober 1889 auf die Summe von ℳ 552 700 angewachsen, so dass nunmehr die Mittel vorhanden waren, um mit der Wiederherstellung der Sammlung alter Meister ernstlich zu beginnen. Durch Vermittlung des Fürsten-Statthalters erklärte sich Dr. Wilhelm Bode, Direktor bei den Kgl. Museen in Berlin, unter Vorlage eines eingehenden Gutachtens bereit, den Ankauf alter Gemälde in die Hand zu nehmen.

Bereits ein Jahr darauf konnte eine 68 Nummern umfassende Sammlung dem Publikum eröffnet werden. Vergl. den 1890 von weiland Professor Hubert Janitschek herausgegebenen Katalog und desselben Bericht im Repertorium für Kunstwissenschaft Bd. XIV.

Seitdem ist der Bestand in der Abteilung der alten Meister auf 180 Nummern angewachsen. Fünfzehn von ihnen sind Geschenke, fast sämtlich durch Vermittlung von Dr. Bode von bekannten Sammlern in Berlin, Leipzig und München; darunter zwei (Nr. 10 und 15) für die örtliche Strassburger Tradition besonders wichtige, durch S. M. den Kaiser und S. K. H. der Grossherzog von Baden der Stadt zu-

gewendet. Mehrere höchst interessante Stücke fanden sich im Vermächtnis des Canonicus Straub. Andere wurden von der Gesellschaft für Erhaltung der Altertümer im Elsass leihweise überwiesen. Endlich empfing der Museumsfonds erhebliche Zuwendungen aus dem Legat Sengenwald und einen einmaligen Beitrag von ℳ 20 000 aus dem Dispositionsfonds des Statthalters.

Das eigentliche Glück der werdenden Sammlung aber — das grösste, das ihr widerfahren konnte — war die fortdauernde Unterstützung durch Geheimrat Dr. Bode. Die Bewegung des europäischen Kunstmarktes überblickend, wie kein zweiter, vermochte er die Erwerbungen nicht nur zu beschleunigen, sondern, was das wichtigste war, in ihre Auswahl Plan und Einheit zu bringen. Er hatte in seiner Denkschrift vom Jahr 1889 als leitenden Gesichtspunkt hingestellt: *„Für die Hauptstadt einer grossen Provinz wird darauf zu halten sein, dass die Bilder ihrer Mehrzahl nach gefällig und allgemein verständlich sind; für Strassburg als Universitätsstadt wird die Berücksichtigung des archäologischen Interesses daneben in's Auge zu fassen sein, damit die Sammlung allmählich ein Bild der gesamten Entwicklung der Malerei bis auf die neuere Zeit geben kann. Ausserdem wird in Strassburg, als einem Mittelpunkt deutscher Kunst im Mittelalter und in der Zeit der Renaissance, ein besonderes Gewicht auf die altdeutschen, namentlich die schwäbischen und rheinischen Schulen*

zu legen sein.“ Dass es möglich geworden ist, diese Grundsätze zu verwirklichen — wobei die Ergänzungen durch das Straub’sche Vermächtnis und die Bestände der Gesellschaft für Erhaltung der Altertümer nicht unerheblich mit ins Gewicht fallen — gibt der Strassburger Gemäldegalerie ihren besonderen Charakter und Wert: sie ist etwas besseres als die Summirung mehr oder minder schätzbarer Einzelheiten, sie ist ein organisches Ganzes geworden. Unter den Sammlungen ähnlichen, d. h. mittleren Umfanges, gibt es keine zweite, die die Geschichte der Malerei des letztern Halbjahrtausends so vollständig illustrierte, wie die unsrige. Möge ihr beschieden sein, immer in diesem Sinne sich weiter zu entwickeln! Möge nicht nur die Stadt, möge das ganze mitgeniessende Land ihre Pflege zum Gegenstand eines edlen Ehrgeizes machen!

Die Zusammensetzung der Abteilung der modernen Gemälde ist mehr von zufälligen Umständen abhängig gewesen: Gelegenheitskäufen, Schenkungen Privater und den 21 Nummern umfassenden Ueberweisungen der Gesellschaft der Kunstfreunde. Die aus dem Elsass gebürtigen oder hier lebenden Maler stellen naturgemäss das grösste Contingent.

Nach dem Kern war für die Schale zu sorgen. Dabei kam nicht nur die Gemäldesammlung, sondern auch das im Jahre 1877 gegründete städtische *Kupferstichkabinet,* welches sich aus kleinen Anfängen zu einer ansehnlichen Sammlung entwickelt hat, in Be-

tracht. Schon in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts hatte man sich mit dem Gedanken getragen, das alte Bischofsschloss gegenüber dem Münster zum Sitz des städtischen Museums zu machen. Er wurde jetzt wieder aufgenommen. Das Schloss ist in seiner architektonischen Ausbildung wie besonders in seiner Innendekoration eine der vornehmsten Leistungen des frühen Rococo. Der Bau wurde 1728 begonnen durch den Cardinal-Bischof Armand Gaston de Rohan-Soubise, dessen Wappen im Giebelfeld der Hofseite noch sichtbar ist. Die Pläne rühren wahrscheinlich von Robert de Cotte her. Durch die Revolution dem bischöflichen Besitz entzogen, hat das Schloss Napoleon I. und seiner ersten Gemahlin wiederholt zur Residenz gedient. Später wurde es Eigentum der Stadt und ist es geblieben. Von 1872 bis 1885 war darin ein Teil der Universitätsauditorien, bis 1895 die Universitäts- und Landesbibliothek untergebracht. In den letzten Jahren nun hat das Obergeschoss diejenige Gestalt erhalten, die es zur Aufnahme der (bis dahin in mehreren Gebäuden zerstreut gewesenen) Gemäldegalerie und des Kupferstichkabinets geeignet machte. Die Grundrisseinteilung konnte in der Hauptsache beibehalten werden, ganz neu mussten die Oberlichter und das Dach konstruirt werden. Nach und nach werden auch die übrigen Kunstsammlungen der Stadt in dem Gebäude vereinigt werden, inbesondere das Kunstgewerbe-(Hohenlohe)Museum und eine zu wünschende

Sammlung von Gipsabgüssen nach Skulpturen des Mittelalters und der Renaissance. Jedenfalls aber sollen die Prunksäle des Erdgeschosses, deren Dekorations-Ensemble einen selbständigen und hohen Wert für sich besitzt, von Sammlungen frei bleiben.

In dem vorliegenden Katalog ist die erste Abteilung vom *Unterzeichneten* unter Mitwirkung von Regierungsbauführer *K. Franck* und *Dr. E. Polaczek*, die zweite Abteilung von deren Director *Dr. A. Seyboth* und dem Konservator des Kupferstichkabinets *C. Binder* bearbeitet worden. Massgebend waren die heute allgemein üblichen Grundsätze. In einigen Fällen indessen ist die Beschreibung über das wissenschaftlich notwendige hinausgegangen, um den weiteren Kreisen des Publikums belehrend entgegenzukommen, wobei in der Ziehung der jedesmaligen Grenzen eine gewisse Willkür leider nicht zu vermeiden war. Einem ersten Versuch pflegt man besondere Nachsicht zuzubilligen, um welche die Verfasser hiermit bitten.

Im April 1899.

Der Direktor der Abteilung alter Meister:

DEHIO.



ERSTE ABTEILUNG.

ÆLTERE GEMÄLDE

bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts.



NB. In den nächstfolgenden Beschreibungen sind «rechts» und «links» vom Standpunkte des Beschauers zu verstehen. Die arabischen Ziffern geben die Nummern der Bilder, die römischen die Säle und Cabinette, wozu der angehängte Grundriss zu vergleichen ist.

A. Deutsche.

Conrad Witz. *Gebürtig aus Rottweil in Schwaben, 1434 in die Zunft zum Himmel in Basel aufgenommen, gestorben 1454.*

1 (IV)

Die HH. Katharina und Magdalena.

Die beiden heiligen Jungfrauen, Katharina im reichen Schmuck der Fürstentochter, in einem Buche lesend, Magdalena mit der Salbbüchse in der Hand, sitzen auf dem Boden einer gewölbten Halle, unter der man sich einen Kreuzgang denken kann. In einem Nebenraume links ein Altar. Durch die ferne Thür Ausblick auf die belebte Strasse einer Stadt, darin u. a. ein Bilderladen. — Frühes und bedeutendes Zeugnis für den Umschwung zum Realismus in der deutschen Malerei; man beachte das Interesse an der tiefräumigen Perspektive, die reichlichen und stark betonten

Schlagschatten z. B. des (ein Attribut Katharinens bildenden) Rades, die vom scharf beleuchteten Buche ausgehenden Reflexlichter auf der Wange und Nasenspitze der Hl. Katharina, die Ueberschneidung des Altars durch den Pfeiler, die Spiegelung einer Strassenfigur in einer Wasserpfütze. — Eine Monographie über den Meister ist von Dr. Daniel Burckhardt in Aussicht gestellt.

Holz, h. 1,61, br. 1,30. Legat Straub. Herkunft unbekannt.

2 (X) **Schule Schongauers**, Ende des XV. Jahrhunderts.

Maria, die reine Magd.

Maria, ohne Kind, in rotem Kleide, nach rechts gewendet, sitzt im hortus conclusus in Betrachtung der flos rosarum versunken; Goldgrund.

Holz, h. 45, br. 35. Laut Inschrift auf der Rückseite aus dem Kloster Heggbach bei Biberach. Letzter Besitzer Bildhauer Dock in Strassburg.

3 (IV) **Elsässischer Meister**, vom Ende des XV. Jahrhunderts.

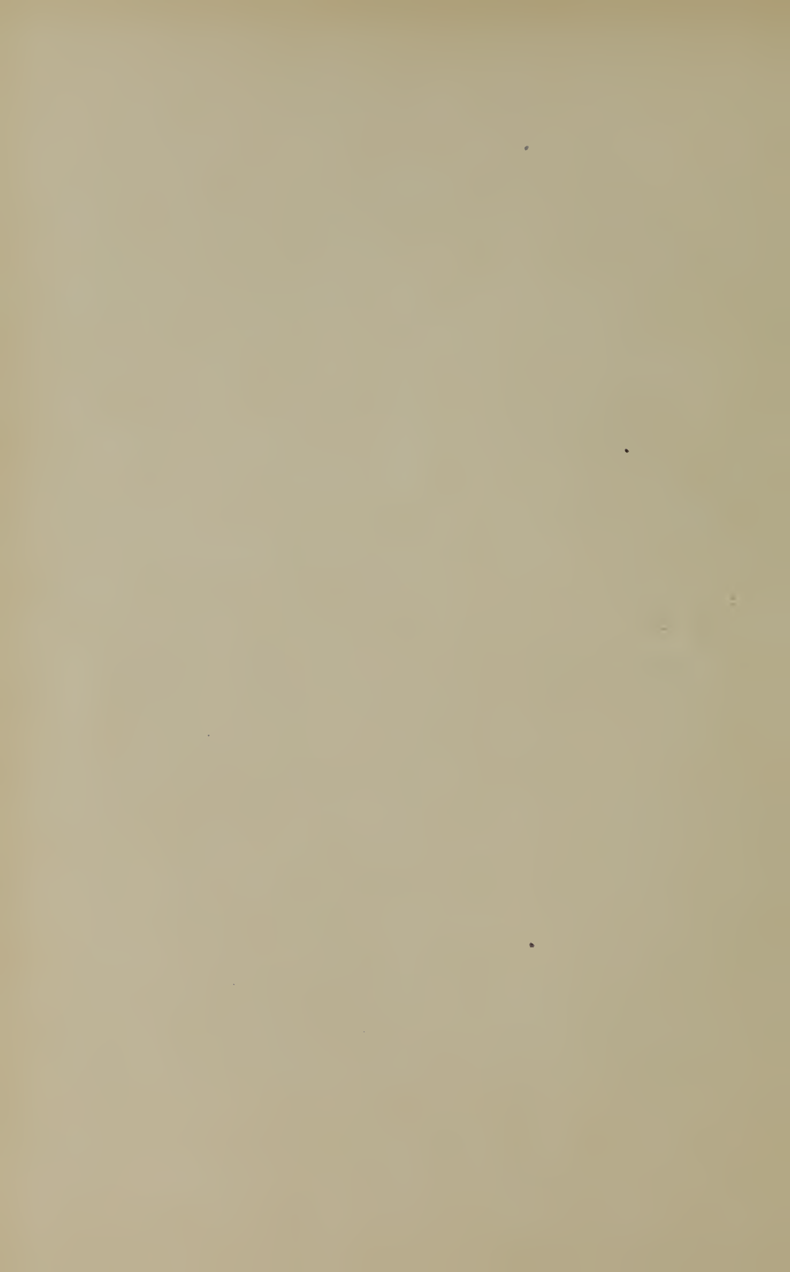
Madonna auf der Rasenbank.

Auf einem mit Gras und Erdbeerstauden bestandenen Mäuerchen sitzt Maria mit dem Kind, das mit einem Rosenkranze spielt; rotes Kleid, blauer grün gefütterter Mantel, reiche Krone, zu Füssen Maiglöckchen und Veilchen, oben Goldgrund; über dem Bogenabschluss musicierende Engel. Schwacher Nachahmer Schongauers.

Holz, h. 1,92, br. 1,16. Herkunft unbekannt. Eigentum der Gesellschaft für Erhaltung der Altertümer im Elsass.



1. Conrad Witz.



Strassburger Meister vom Ende des XV. Jahrhunderts. 4 (IV)

Der H. Konrad von Konstanz.

Der Heilige in bischöflichem Ornat hält in der Linken den Kelch mit der Spinne. Unten rechts das Wappen von Konstanz, links der knieende Stifter mit dem Wappen der Dunzenheim. Ein Konrad von Dunzenheim war 1484 Ammeister von Strassburg. — Vergl. Catalog der Ausstellung von 1895 Nr. 1147. Die Rückseite (?) im Besitz von Herrn Baurat Winkler in Colmar.

Holz, h. 170, br. 39. Legat Straub.

Schule des **Bartholomäus Zeitblom.** *Geb. um 1450, gest. gegen 1517. Ulm.* 5 (IV)

Bruchstück einer Altartafel.

Vorderseite: in ganzen Figuren auf Goldgrund, links Christus, weiter Johannes Ev., Jacobus d. J., Jacobus d. Ä. Rückseite: in der oberen Reihe Christus vor Pilatus, Kreuztragung, in der unteren Reihe Kreuzigung, Beweinung. — Für die Vorderseite sind links von Christus wahrscheinlich drei andere Apostel zu ergänzen. Die Ergänzung der Rückseite macht nach den gegebenen Raumverhältnissen Schwierigkeiten. Es scheint, dass sie von einer andern Tafel übertragen ist, wobei die Köpfe der oberen Reihe abgeschnitten wurden. — Nach Riegel (Kunstgeschl. Vorträge, S. 99) eigenhändiges Werk Schongauers, nach Woltmann (Kunst im Elsass, S. 275) schönes Werkstattbild. Beides irrig. Die Aposteltypen erinnern stark

an Zeitblom. Durch neuerliche Reinigung ist ein Teil der Lasuren verloren gegangen; ebenso ein Zeichen auf dem Walkerstab des Jacobus minor, das Schricker als Z deuten wollte (??). Vergl. Katalog der Strassburger Ausstellung 1895, Nr. 1150; Kraus, Kunst und Altertum, II, 655.

Holz, h. 154, br. 169. Eigenthum der Gesellschaft für Erhaltung der Altertümer im Elsass. Vorher in der Kirche und zuletzt im Pfarrhaus von Thann.

6 (IV) **Oberdeutscher Meister** nach 1500.

Der Baum des Lebens.

Das Bild ist rechts und links verkürzt. In der Mitte Christus am Kreuz, aus dessen Stamm sich grünende und blühende Zweige entfalten. Die Blüten verwandeln sich in Hostien. Die mit den beiden Johannes links stehende Maria fängt sie, indem sie vom Baume herabfallen, in ihrem Mantel auf. Rechts vom Kreuz das Wasser des Lebens, darauf das Schiff der Kirche schwimmt: am Steuer, Petrus im päpstlichen Ornat, an den Rudern zwei Kirchenväter (die beiden andern offenbar abgeschnitten). Hinten ein Priester, der vom Himmel eine Hostie bekommt (oder ist dies Papst Gregor?)

Tannenholz, h. 180, br. 152, Herkunft unbekannt. Eigentum der Gesellschaft für Erhaltung der Altertümer im Elsass.

7 (IV) **Strassburger Meister** vom Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Der Müllenheim-Altar.

Mittelstück: Kreuzigung Christi. Die Schächer in krampfigen Zuckungen. Magdalena umklammert den



5. Schule des Bartholomäus Zeitblom.



Stamm. Links Maria mit ihren Angehörigen. Weiter der blinde Longinus, dessen Speer von einem Kriegsknecht geleitet eben Christi Seite durchbohrt hat. Rechts der gläubige Hauptmann mit dem Spruchband: vere, vere filius dei erat iste. Viel Kriegsknechte. Unten die knieende kleine Figur des Donators mit dem Wappen der Strassburger Adelsfamilie von Müllenheim und der Jahreszahl 1514; rechts das Wappen der Missbach gen. Schenk.

Linker Flügel: innen die H. H. Peter und Paul, aussen Martinus und Laurentius.

Rechter Flügel: innen Adolf und Bartholomäus, aussen Erasmus und Debolt (verschrieben für Diebolt? oder Dedolt?) Der Strassburger Ursprung des Altars ist zwar nicht erwiesen, darf aber präsumirt werden.

Tannenholz, h. 132, br. Mitte 138, Flügel 62. Eigentum der Gesellschaft für Erhaltung der Altertümer im Elsass.

Elsässischer Meister um 1520.

8 (IV)

Sebastians-Altar aus Neuweiler.

Mittelnische: Martyrium des H. Sebastian, Holzskulpturen mit modern verwirkter Bemalung. Die Seitennischen leer. Die Flügel haben zum Teil ihre Bilder verloren und sind nicht mehr bei der ursprünglichen Anordnung: rechts innen Sebastian von Pfeilen durchbohrt, links innen seine Henker; ferner St. Stephan, St. Lorenz, St. Sixt, St. Rochus. Auf der Predella Szenen aus der Passion Christi. — Nachklänge aus der Schule Schongauers.

Aus der oberen Kapelle der Stiftskirche St. Peter und Paul in Neuweiler; vergl. Kraus, Kunst und Altertum I, 174, Straub in der Revue catholique V, 214. Eigentum der Gesellschaft für Erhaltung der Altertümer im Elsass.

9 (X) **Oberdeutsch vom Ende des XV. Jahrhunderts.**

Kreuzigung.

Lindenholz, h. 24, br. 20. Geschenk des Herrn Schall in Berlin.

10 (X) **Bernhard Strigel.** *(1461—1528; geboren und vornehmlich thätig in Memmingen).*

Bildnis Kaiser Maximilians I.

Halbfigur, fast im Profil nach rechts, vergoldete Rüstung und grüner golddurchwirkter Mantel, Krone, in der Rechten der Szepter, die Linke auf dem Schwertknauf. — Vom Kaiser im Jahre 1507 der Johanniterkommende in Strassburg geschenkt. Verschiedene Wiederholungen sind bekannt; die in der alten Pinakothek in München zeigt rechts, wo unser Bild die lange Inschrift hat, Ausblick auf eine Felswand mit Gemsjagd (Martinswand?).

Holz, h. 77, br. 48. Zuletzt bei den Gebr. Gimbel in Baden-Baden. Der Stadt Strassburg geschenkt von Sr. K. H. dem Grossherzog Friedrich von Baden.

11 (X) **Derselbe.**

Tod der Maria.

Auf dem schräg nach der Tiefe gestellten Bett liegt die Sterbende, von den zwölf Aposteln umgeben. Johannes reicht ihr die Kerze, Petrus im Priesterornat besprengt sie mit Weihwasser. In der Höhe erscheint Christus mit Engeln zum Empfang der Seele, die nach altertümlicher Vorstellung die Gestalt eines Kindes angenommen hat. Links im Vordergrund ein knieender Bischof, vom Kaiser

Maximilian empfohlen (welches Amt sonst nur Heiligen zukommt). Mehrere Wappen. Die metrische Inschrift lautet in der Uebersetzung von Prof. Budde:

Während zu Himmels Höh' du hinansteigst, selige Jungfrau,
Blick auf Zlatkory, der noch an die Erde gebannt,
Hör meinen Mund, der gewohnt von deinen Ehren zu singen,
Und meine Stimme, die dir immer zum Lob sich ergiesst,
Reiss aus Erbarmen dereinst deinen Schützling, mich, der hier betet,
Hülfreicher Hand mit dir zu den Gestirnen empor!

Holz, h. 96, br. 70. Erworben durch Dr. W. B. von Kunsthändler Schwarz in Wien.

12 (XI)

Hans von Kulmbach. *Eigentlich Hans Süss, geb. zu Kulmbach in Franken, thätig in Nürnberg, gest. daselbst um 1522, Schüler des Jakob Walch und Albrecht Dürer.*

Madonna auf der Mondsichel.

Maria mit dem Kinde stehend auf der Mondsichel, blaues Kleid und roter flatternder Mantel; goldener braun lasirter Grund, eingefasst von einem Rundbogen auf Renaissancepfeilern. Der Rand beschnitten. — Zuteilung hypothetisch.

Tannenholz, h. 30, br. 16. Erw. durch Dr. W. B. aus der Sammlung Ch. Butler in London, früher beim Marquis of Exeter.

13 (IV)

Hans Baldung genannt **Grien.** *Geb. zwischen 1475 und 1480 zu Weyersheim am Turm als Sohn eines rechtsgelehrten Beamten des Bischofs von Strassburg, gest. 1545 in Strassburg als Ratsmitglied. Bildete sich an dem Vor-*

bilde Dürers, später Grünewalds und wurde zum Schluss von italienischen Einflüssen berührt.

Steinigung des Stephanus.

Rechts im Vordergrunde vor einem Thorbogen in Renaissancestil erleidet der Heilige sein Martyrium. Gedränge von Zuschauern, viele zu Pferde, darunter der Kardinal Albrecht von Brandenburg, Erzbischof von Mainz, dem ein Herr seines Gefolges eine Rolle übergiebt. In der Halle links Saulus. — Bez. H. G. B. 1522. Die Inschrift in der Ecke links berichtet über die 1712 erfolgte Schenkung des Bildes an das Kapitel von St. Stephan in Mainz. — Vergl. v. Terey, Verzeichnis der Gemälde Hans Baldungs Nr. 12, und v. Terey, Handzeichnungen Hans Baldungs Nr. 188—191.

Leinwand auf Lindenholz, h. 172, br. 177. Im Umtausch übernommen aus dem K. Museum zu Berlin (Kat. 1883, Nr. 623) früher Sammlung Solly.

14 (X) Derselbe.

Bildnis eines jungen Mannes.

Laut Inschrift im Alter von fünfundzwanzig Jahren. Halbfigur, Kopf dreiviertel nach links, Augen gerade aus, blondes Haar, Gesicht bartlos, reiche rotbraune Pelzschaube mit pfirsichroten Aermeln. — Bez. oben links 1519, oben rechts H. G. B. Nach dem Alter unmöglich Selbstporträt, wofür früher angesprochen.

Lindenholz, h. 51, br. 40. Geschenk Sr. D. des Fürsten Johann Liechtenstein, übermittelt durch Dr. W. B. Vorher Sammlung Lempertz in Köln, versteigert 1898.



15. Hans Baldung genannt Grien.



Derselbe. 15 (X)

Bildnis eines Gelehrten.

Brustbild nach rechts gewendet; rote mit Pelz verbräumte Schaube; die Hände fassen ein auf die Tischplatte aufgestütztes Buch; links eine Weinranke, rechts Ausblick in ein enges Gebirgsthal. — Bez. 1538. H. B. — A. Seyboth erinnert an eine Stelle in der von Sebald Büheler, dem Freunde Baldungs, geschriebenen Chronik von Strassburg: «hat gemacht den Bischof Erasmum 1538, so in Capituli Thomani conclavi majore steht» und spricht die Vermutung aus, dass dieses Bildnis mit dem unsrigen identisch sei. Der Mangel geistlicher Abzeichen spricht nicht notwendig dagegen, da Erasmus von Limburg im Jahre 1538 noch nicht Bischof war (erwählt 1541).

Lindenholz, h. 97, br. 70. Geschenk Sr. M. Kaiser Wilhelms II. aus dem Bestande der k. Schlösser; übermittelt durch Dr. W. B.

Derselbe. 16 (X)

Maria in der Weinlaube.

Halbfigur. Das Christkind schläft. Es wird von einem Engel, der ihm eine Traube bringt, leise berührt. Kleine Engelkinder klettern auf der Rebenwand, zwischen den Ranken die Köpfe vorstreckend. (Wusste Baldung vielleicht etwas von Corregio's Decke im St. Pauls-Kloster zu Parma?) Nur der Hintergrund scheint uns vollendet, die Hauptfiguren noch im Zustande der Untermalung; nach Andern fertig.

Holz, h. 59, br. 44. Ueberlassen an Dr. W. B. von Dr. Fr. Harck, der es im Kunsthandel zu Dresden fand.

17 (X) Nachahmer **Hans Baldungs.**

Madonna.

Maria mit dem Kinde unter einem Baume; Engel bringen Früchte, Blumen, einen Vogel zum Spiel herbei, rechts ein Häschen. Reichliche Benutzung des Baldung'schen Farbenholzschnittes Meyer, Kunstlexikon Nr. 8.

Lindenholz, h. 43, br. 32. Kunsthandel Frankfurt a M.

18 (IV) **Elsässer Meister** aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

Sulzbacher Altar.

In der Mitte St. Michael als Seelenwäger; auf dem linken Flügel der Tod als Schnitter und jüngstes Gericht; auf dem rechten Messe und Beichte, darüber der reiche Mann und der arme Lazarus. Auf den Aussenseiten links St. Valentin mit dem Wappen von Hattstatt, rechts St. Georg mit dem Wappen der Rathsamhausen.

Tannenholz, h. 133, br. 100. Aus St. Johann in Sulzbach (Ober-Elsass). Eigentum der Gesellschaft für Erhaltung der Altertümer im Elsass.

19 (IV) **Oberrheinischer Meister** des XVI. Jahrhunderts.

Marienaltar.

Das Mittelbild des Schreins verschwunden. Auf der Innenseite der Flügel vier Szenen aus dem Marienleben mit Anklängen an die Dürer'schen Holzschnitte. Aussen Verkündigung.

Holz, h. 47, br. 66. Herkunft unbekannt. Eigentum der Gesellschaft für Erhaltung der Altertümer im Elsass.

Oberrheinischer Meister des XVI. Jahrhunderts. 20 (IV)

Passionsaltar.

Mittelstück verschwunden. Die Flügel zeigen innen Passionsszenen; aussen links die Trinität und Maria über einer ummauerten Stadt, rechts die Auferstehung der Toten und das jüngste Gericht. Rechts unten ein Bischof mit dem Wappen von Basel, links unten ein gekröntes Paar, wahrscheinlich Kaiser Heinrich II. und Kunigunde. — Der Maler folgt in der koloristischen Tendenz den Spuren Grünewalds, die Formen haben einiges von Baldung.

Tannenholz, h. 23, br. 28. Herkunft unbekannt. Eigentum der Gesellschaft für Erhaltung der Altertümer im Elsass.

Lucas Cranach. *(1472—1553 geb. in Cronach in Oberfranken, hauptsächlich thätig in Wittenberg).* 21 (X)

Kreuzigung.

Die drei Kreuze halb nach rechts. Dann in der Mitte die Hauptleute zu Pferde, rechts die würfelnden Kriegsknechte. Etwas weiter in der Tiefe links die klagenden Frauen, darunter Veronika mit dem Schweisstuch. Auf der Rüstung eines Kriegsknechts die Buchstaben A C O M J. Entstanden um 1515. Einigermassen ähnliche, doch weniger figurenreiche Composition im Städelschen Museum in Frankfurt a. M.

Lindenholz, h. 88, br. 54. Erworben durch Dr. W. B. vom Kunsthändler Miethke in Wien (früher Sammlung Fr. Lippmann, Wien).

22 (X) **Derselbe.**

Der Sündenfall.

Adam reicht Eva den Apfel, beide stehend. Hintergrund Wald mit einem Hirsch. Entstanden c. 1530—48. Bez. mit der Schlange mit liegendem Flügel.

Lindenholz, h. 50, br. 36. Durch Dr. W. B. aus der Sammlung Virnich in Bonn.

23 (X) **Hans Brosamer.**

Bildnis.

Brustbild eines jungen blondbärtigen Mannes in schwarzem Kleid, breitem schwarzem Hut, in der mit vier Ringen geschmückten rechten Hand eine goldene Blume. Bez. H. B. 1520.

Lindenholz, h. 47, br. 32. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Ch. Butler in London.

24 (X) **Regensburger Meister** von 1533.

Bildnis der Dorothea Stralbergerin.

Die junge Frau ist im Brustbild gegeben mit weisser goldgestickter Haube und reichem Goldschmuck um den Hals. Die Landschaft, die den Zusammenfluss zweier Ströme mit schroffen Ufern und als Hintergrund das Hochgebirge zeigt, erinnert, obgleich die Dargestellte einem Frankfurter Geschlecht angehört, an die Donaugegend. Auf der Rückseite Wappen, Namen, Alter (25 Jahre) und das Entstehungsjahr 1533. — Ueber andere Bildnisse



25. Albrecht Altdorfer (?).



des Meisters vergl. Heinrich Weizsäcker im Repertorium für Kunstwissenschaft XIX. S. 479.

Lindenholz, h. 51, br. 35. Erworben durch Dr. W. B. in Berlin.

Albrecht Altdorfer (?). *Geb. kurz vor 1480 in Regensburg, gest. 1538; bildete sich nach Dürer und vielleicht auch Grünewald.*

25
(X)

Männliches Bildnis.

Ein Mann mit dickem Kraushaar und kurzem Vollbart, sitzt den Zirkel in der Hand, Reisschiene und anderes Zeichengerät neben sich, vor der Arbeit. Der Kopf in Dreiviertelansicht, der Blick geradeaus. — Unter den Regensburger Malern, in deren Kreis unser Bild sicher gehört, hätte Altdorfer den nächsten Anspruch darauf. Immerhin sprechen manche Eigenschaften gegen ihn. Die eigentümliche Richtung des Blickes lässt an ein im Spiegel gezeichnetes Selbstporträt denken. Bekanntlich war A. auch Baumeister.

Lindenholz, h. 61, br. 43. Erworben durch Dr. W. B. im Pariser Kunsthandel.

Augsburger (?) **Meister** um 1530.

26
(X)

Anbetung der H. Drei-Könige.

Die Darstellung die gewöhnliche. Charakterisch der prunkende Goldschmuck und die reiche Renaissancearchitektur.

Holz, h. 76, br. 53. Legat Straub. Herkunft unbekannt.

27 (XI) **Jörg Pencz.** *c. 1500—1550; geb. und thätig hauptsächlich in Nürnberg.*

Frauenbildnis.

Junge Frau sitzend, gerade aus, die mit Ringen geschmückten Hände über dem Leib verschränkt, graues Kleid mit rotem Mieder. Hintergrund eine schmucklose Wand mit Nische.

Leinwand, h. 82, br. 65. Erworben vom Hofantiquar Böhler in München.

28 (XI) **Barthel Bruyn.** *(1493— c. 1557; geb. wahrscheinlich in Holland, thätig hauptsächlich in Köln).*

Bildnis eines Mannes.

Brustbild nach rechts, Pelzschaube und Barett. Datiert 1532. Wappen noch nicht erklärt.

Eichenholz, h. 69, br, 49. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Virnich in Bonn.

29 (XI) **Derselbe.**

Bildnis einer Frau.

Brustbild nach links, schwarzes Kleid mit Pelz am Hals ein Rosenkranz. Auf der Rückseite der Salvator, während die Rückseite des Gegenstückes jetzt leer ist. Datiert 1532. Das Wappen wird der freiherrlichen Familie von Hövel zugeschrieben.

Grösse und Herkunft wie Nr. 28.

Kleinmeister um 1600.

30 (XI)

Abendmahl.

Gedeckte Tafel mit Christus und den Jüngern, Johannes schlafend an der Brust des Herrn. Links zwei Dienerinnen und Ausblick auf den Oelberg. — Auf der Rückseite die Sammlernotiz *Elsheimer*. Man kann zweifeln, ob das Bild von einem Deutschen oder einem Niederländer herrührt.

Kupfer, h. $10^1/_2$, br. 25. Erworben in der Versteigerung der Sammlung Hugueny in Strassburg. Herkunft unbekannt.

B. Aeltere Niederländer.

---

51 (XI) **Hans Memling.** *Geb. vor 1430 in Mömlingen bei Mainz, bekannt aus der Zeit seiner Thätigkeit in Brügge, gest. daselbst 1494.*

Sechs Täfelchen eines Reisealtars.

Zusammengeklappt zeigte sich auf der Vorderseite das Wappen des Besitzers (schwarzer Greif auf silbernem Schilde, darüber drei goldne Lilien in blauem Feld; Devise «Nul Bien sans Peine»), auf der Rückseite ein Totenkopf. Aufgeklappt folgen sich in der jetzigen Zusammenstellung: der Tod, die Hölle, Gott Vater, die nackte Vanitas. — Ging früher als Memling, dann ohne Grund als Simon Marmion. Stil und Hand stehen Memling zweifellos sehr nahe. Dazu kommt die bis ins Beiwerk gehende grosse Aehnlichkeit der Figur Gott Vaters mit der entsprechenden auf dem grossen Bilde Memlings aus dem Kloster Najera, jetzt im Museum in Antwerpen. Dies Bild war nach Ausweis der Wappen für Spanien gemalt und wird voraussetzlich alsbald nach der Vollendung dorthin abgegangen sein, woraus folgt, dass die Wiederholung auf unserem Bilde nur entweder von Memling selbst — was das wahrscheinlichste ist — oder von einem Werkstattsgenossen herrühren kann.

Eichenholz, h. 22, br. 14. Erworben durch Dr. W. B. vom Antiquar Stef. Bardini in Florenz. Früher in Florentiner Privatbesitz.



51. Hans Memling.



Nachfolger des Meisters van Flémalle. 52 (XI)

Madonna.

Kniestück. Maria sitzt in einem einfachen Zimmer auf einer Holzbank, im Begriffe das Kind zu stillen. Durch das Holzgitter des Fensters sieht man rechts eine Kirche und Bäume. Das Blau des Mantels durch Nachdunkelung fast schwarz geworden.

In der linken Ecke unten ein Cartellino mit den Worten:

PITTO IN FIANDRA
PRESENTATOAL PERI . .
AVGNO M RLE NELLANO
1488.

Die Jahreszahl bezieht sich in erster Linie auf die Ueberreichung, nicht notwendig auch auf die Entstehung; letztere könnte recht wohl um zwanzig Jahre zurückliegen.

Eichenholz, h. 57, br. 40. Erworben durch Dr. W. B. vom Kunsthändler E. Warneck in Paris.

Nachfolger des Gerard David von Brügge: Anfang des 16. Jahrhunderts. 53 (IX)

Maria mit dem Löffel.

Maria, Halbfigur, in blauem Kleide und aufgelöstem Goldhaar unter dem weissen Kopftuch, sitzt an einem kleinbürgerlich einfach gedeckten Tisch, den Löffel in einen hölzernen Suppennapf steckend, um das Kind zu speisen; dieses, nackt, wendet sich wie fragend zur Mutter,

während es selbst ein zweites Löffelchen in der Hand hält. Auf der Fensterbank Blumentopf, Gebetbuch, Beutel. Rechts wird noch der untere Fensterabschnitt sichtbar mit Ausblick auf ein grünes Wiesenthal darin ein Weiher und Schloss. — Aehnliche Bilder werden zuweilen dem Jan Mostert zugeschrieben, z. B. die Magdalena in Dresden Nr. 839. Es giebt von dieser Composition mehrere Exemplare, das beste (nach Dr. Friedländer) im Palazzo bianco in Genua.

Leinwand, h. 40, br. 32. Erworben durch Dr. W. B. in Paris, früher Sammlung Hulot.

54 (XI) **Unbekannter** aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Beweinung Christi.

Halbfiguren. Maria, aufrecht stehend hält den Leichnam des Sohnes in den Armen. Dahinter Johannes und Magdalena. Wasserfarben auf Leinwand. Goldgrund. Umschrift in gotischen Minuskeln: O quam tristis et aflicta etc. Formen und Ausdruck der Köpfe erinnern an die Lucrezia im Nationalmuseum von Pest, welche dort (ob mit Recht?) dem Jacob Cornelissen zugeschrieben wird.

Leinwand, h. 33, br. 23. Legat Straub. Herkunft unbekannt; nach einem auf der Rückseite eingeschobenen Papier einmal vielleicht im Besitze der Herzoge von Lothringen.

55 (X) **Unbekannter** um 1510.

Anna selbdritt.

Es sitzen Maria links, Anna rechts, dass Kind strebt vom Schosse der Mutter zur Grossmutter. Hinten reich



53. Nachfolger des Gerard David von Brügge.



aufgeputzte Architektur im Uebergang vom gotischen zum Renaissancestil. An einem Brunnen ein Engel und ein Storch. — Das Bild erinnert an Jugendwerke des Bles, nach H. v. Tschudi auch an Corn. van Coninxloo.

Eichenholz, h. 49, br. 39. Erworben durch Dr. W. B.

Unbekannter um 1500. 56 (XI)

Beweinung Christi.

Maria kniet am dem eben vom Kreuze genommenen Leichnam des Sohnes, den Joseph von Arimathia in den Armen hält. Links Johannes. — Sehr verdorbenes, schwer zu beurteilendes Bild.

Eichenholz, h. 74, br. 61. Legat Straub. Herkunft unbekannt.

Niederländisch um 1500. 57.58 (XI)

Brustbilder Christi und Mariæ.

Christus mit der Dornenkrone, die durchbohrte Rechte zum Segen erhoben, Kopf nach rechts. Maria nach links, die Hände zum Gebet gefaltet, weisses Kopftuch. Von demselben Meister in der Galerie der Uffizien zu Florenz ein Brustbild Christi.

Eichenholz, h. 56, br. 40. Erworben durch Dr. W. B. von Professor Costantini in Florenz.

Jakob van Oostzanen. *Amsterdam, nachweisbar 1506 bis 1526.* 59 (XI)

Der Auferstandene erscheint seiner Mutter.

Innenraum im Uebergang von gothischen zu Renaissanceformen. Maria sitzt in einem Buche lesend, hinter ihr

links tritt der Auferstandene in rotem Mantel mit der Kreuzesfahne heran.

Eichenholz, h. 83, br. 76. Erworben durch Dr. W. B. in Berlin.

60 (XI) **Unbekannter** um 1530.

Fortuna.

Die Glücksgöttin schwebt auf einer goldenen Kugel, nackt bis auf den Kopfputz, dessen hellrotes Gebände sie umflattert. Auf dem Daumen der erhobenen Rechte balanciert sie die gläserne, mit einem Kreuze bekrönte Weltkugel. Schwarzer Grund. — Die Zeichnung erinnert an die Kupferstecher der Zeit, besonders Lucas von Leiden und etwa auch Jac. Barbarj. H. v. Tschudi denkt an den Schweizer Niklaus Manuel.

Eichenholz, h. 31, br. 20. Erworben durch Dr. W. B. in der Versteigerung Spitzer zu Paris.

61 (XI) Art der Spätzeit des **Meisters vom Tod der Maria.** *Schüler des Quentin Massys, hauptsächlich thätig in Antwerpen, wo er 1510—1530 nachgewiesen werden kann.*

Bildnis eines jungen Mannes.

Brustbild in Dreiviertelansicht nach links, die Augen gerade aus. Blondes Haar, bartloses Gesicht, schwarze Kappe und schwarzes Wamms. Ein ähnliches Bild gilt in der Galerie von Braunschweig als Selbstbildnis des Lucas von Leyden. — In einzelnen Teilen stark übermalt.

Eichenholz, h 29, br. 19. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde. Herkunft unbekannt.

Der sog. **Meister der weiblichen Halbfiguren.** *Thätig in den Niederlanden in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts; enger Anschluss an Barend von Orley.* 62 (XI)

Triptychon.

Mittelbild: Das Neugeborne, vor ihm knieen links Marie, rechts Joseph, zwischen ihm zwei Engel. Hinten Ochs und Esel in einer Ruine; die Hirten.

Linker Flügel: Darbringung im Tempel.

Rechter Flügel: Anbetung der Könige.

Holz, h. 68, br. 61 und 27. Erworben durch Dr. W. B. aus der in London versteigerten Sammlung Dötsch.

Südniederländischer Meister aus dem ersten Viertel des XVI. Jahrhunderts. 63 (XI)

Klage unter dem Kreuz.

Joseph und Nicodemus tragen den Leichnam, umgeben von den Frauen. Links Maria von Johannes gestützt und zwei weitere Frauen. Hinten links Magdalena in reichem Gewand mit Salbgefäss, rechts die Kreuze. Liebevoll durchgebildete Landschaft. — Der Maler gehört in die Nachfolge des Gerard David.

Eichenholz, h. 49, br. 47. Erworben durch Dr. W. B. aus der Kunsthandlung Miethke in Wien.

Hendrick Bles. *Geb. um 1480 in der Nähe von Namur; nach einem Aufenthalte in Italien thätig in den südlichen Niederlanden.* 64 (XI)

Landschaft mit Diana.

Vorn in der Mitte die ganz unbekleidete Göttin, einen Pfeil aus dem Köcher ziehend, neben ihr ein Reh und ein

(eigentlich der Juno zukommender) Pfau. In der Luft ein Flügelkind mit einem Kranz. Links auf dem Baum das Käuzchen, das der Meister auf den Landschaften seiner mittleren Zeit regelmässig anbrachte und das ihm bei den Italienern den Zunamen Civetta eintrug. Die Landschaft überreich, links hohe Felswände von Burgen gekrönt, rechts belebtes Thal und Bergferne.

Eichenholz, h. 28, br. 36. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Ch. Butler in London.

65 (XI) **Joos van Cleve d. j.** *1511 in die Gilde von Antwerpen eingeschrieben, gestorben ebenda 1546; wahrscheinlich ein Sohn des «Meisters vom Tod der Maria» Nr. 61.*

Männliches Bildnis.

Brustbild in den dreissiger Jahren; schwarze Pelzschaube; die linke Hand mit den Handschuhen ruht auf der Tischplatte, die Rechte gestikuliert. Unerklärtes Wappen. Vergl. C. Justi im Jahrbuch der k. preussischen Kunstsammlungen 1895. S. 17.

Holz, h. 89, br. 72. Erworben durch Dr. W. B. in der Versteigerung der Sammlung Secrétan in Paris.

66 (XI) **Unbekannter** vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Männliches Bildnis.

Halbfigur nach rechts; in den Händen Gebetbuch und Brille. Offenes Fenster mit Vogelbauer. — Abkömmling der Schule von Brügge.

Holz, h. 70, br. 46. Eigentum der Gesellschaft für Erhaltung der Altertümer.



66. Unbekannter Niederländer
vom Ende des 15. Jahrhunderts.



C. Jüngere Niederländer.

---

a) Vlamen.

Peter Paul Rubens. *1577–1640, Antwerpen.* 81 (II)

Der H. Franciscus.

Die mit den Wunden Christi gezeichneten Hände auf die Brust gepresst, Oberkörper und Kopf ekstatisch nach rechts gekehrt, auf dieser Seite neben ihm das Lamm. Tiefer Horizont. — Vielleicht in Spanien gemalt.

Leinwand, h. 200, br. 83. Durch Dr. W. B. aus der Sammlung Sir Ch. Robinson.

Derselbe. 82 (II)

Salvator mundi.

Christus nackt mit rotem Mantel auf den Wolken thronend. Gegenbewegung zwischen dem erhobenen, den Kreuzstab haltenden rechten Arm und dem auf Schlange und Totenschädel tretenden linken Fuss. Weltkugel, Engelkinder.

Holz, h. 175, br. 135. Erworben durch Dr. W. B. in London in einer Versteigerung bei Christie.

Derselbe. 83 (XI)

H. Familie. Skizze.

Maria mit dem schlafenden Christkinde im Schoss sitzt im Freien an einem Steintisch, daran Joseph, den Arm aufstützend; von links bringt Anna den Johannesknaben. Landschaft. — Gleichzeitiger Stich von Jan Witdoeck, in den Figuren identisch, im Hintergrund vereinfacht und dem Hochformat angepasst. Das ausgeführte Gemälde (Original?) oder eine Wiederholung desselben bei Herrn C. Say in Paris, früher Cabinet Revil. Vergl. Rooses, L'œuvre de P. P. Rubens I, p. 305, wo auch andere Stiche nachgewiesen.

Eichenholz, h. 34, br. 45. Erworben durch Dr. W. B.

84 (XI) **Derselbe.**

Heimsuchung, Skizze.

Maria und Elisabeth begegnen sich an der Pforte. Hinter der ersteren Joseph und eine Magd mit einem Reisebündel, hinter der anderen Joachim.

Eichenholz, h. 30, br. 26. Erworben durch Dr. W. B. aus dem Londoner Kunsthandel.

85 (II) **Anthonis van Dyck.** *1599—1641. Antwerpen, Italien, Antwerpen, England.*

Bildnis einer Dame in schwarz.

Vornehme Frau in mittleren Jahren, Kniestück, sitzend, die Figur halb nach links, der Blick gerade auf den Beschauer gerichtet. Links auf dem Tisch eine kleine

Blumenvase. Hinten Brüstung, Säulenbasis, roter Vorhang. — Gemalt während des Aufenthaltes in Italien 1623—1627.

Leinwand, h. 147, br. 112. Erworben von Dr. W. B. aus Privatbesitz in Genua.

Derselbe. 86 (II)

Studienkopf.

Jüngling mit blonden Locken, die Schultern gerade, der Kopf mit einer scharfen Wendung nach links. Trotz der porträtmässigen Auffassung vielleicht Studie zu einem religiösen Bilde.

Leinwand, h. 47, b. 36. Erworben durch Dr. W. B. in London.

Jacob Jordaens. *1593—1678. Antwerpen.* 87 (II)

Bauernbacchanal.

Vor der Thür seines Hauses sitzt an einem gedeckten Tisch als Mittelfigur der «Breiesser»; ein anderer Bauer links in Profilstellung hebt den Krug zu tiefem Trunk; die junge Frau rechts, mit dem jüngsten Kind im Arm, wendet sich zum Beschauer mit einer einladenden Geberde. Der Rebenzweig, der der Ungeniertheit des am Boden sitzenden Knaben als Feigenblatt dient, ist neuere Zuthat. Bez. am Tischfuss J. Jordaens 1652.

Leinwand, h. 195, br. 212. Erworben durch Dr. W. B. von Martin Colnaghi in London.

Jacques d'Arthois. *1613—1686, Brüssel.* 88 (II)

Waldlandschaft mit Latona.

Breitbild. Massige Baumgruppen umschliessen eine Lichtung, in dieser ein Weiher. Die Staffage — Latona von Bauern geneckt mit ihren göttlichen Kindern zu Zeus flehend — von einem Rubensschüler ähnlich dem Bilde der Alten Pinakothek in München Nr. 803.

Leinwand, h. 112, br. 198. Erworben durch Dr. W. B. von Sir Ch. Robinson in London.

89 (XIV) **Abraham van Diepenbecke.** *1596—1675, seit 1623 in Antwerpen in Rubens Umgebung.*

Einkleidung einer Nonne. Skizze.

In welche Legende der Vorgang gehört, wissen wir nicht anzugeben. Während der Bischof der einen Nonne den Schleier erteilt, stürzen im Hintergrund andere aus einer brennenden Kirche. Zuschauerinnen. In der Luft rosenstreuende Engel.

Eichenholz, h. 41, br. 28. Erworben durch Dr. W. B. von Ch. Fairfax Murray, London.

90 (XI) **David Teniers d. J.** *1610—1690; geb. in Antwerpen, später thätig in Brüssel.*

Kartenspieler.

Fünf Bauern, von denen zwei Karten spielen, drei zuschauen; weiter hinten rechts zwei rauchend am Kamin. Bez. D. Teniers F.

Eichenholz, h. 36, br. 50. Erworben durch Dr. W. B. von Charles Sedelmeyer in Paris. Früher in der Sammlung des Earl of Kilmory.



91. Gonzales Cocx.



Art des **Gonzales Cocx.** *1618—1648. Antwerpen.* 91 (XII)

Der Astronom und seine Frau.

Bürgerlich vornehmes Zimmer mit grossblumigen Tapeten, die hohen Fenster auf einen Park gehend. Links auf dem Tisch ein Himmelsglobus und Schreibgerät. Der daran sitzende schwarz gekleidete Mann demonstriert einer jungen Frau — beide wohl Porträts — ein physikalisches Instrument. Durch die Thür rechts Ausblick in ein Laboratorium.

Eichenholz, h. 39, br. 53. Erworben durch Dr. W. B. in London von Horace Buttery.

Lucas van Uden. *1595—1672, Antwerpen.* 92 (XIII)

Sommerlandschaft.

Von einer Erhöhung blickt man auf eine weite baumbestandene Ebene, über der schwere Wolkenschatten lagern, blauer Hügelzug in der Ferne; vorn Erntefelder mit Schnitter und Garben. — Auf der Rückseite eine Beschreibung beginnend mit: «L'été est représenté par...», woraus man auf eine Folge der vier Jahreszeiten schliessen könnte.

Eichenholz, h. 42, br. 72. Erworben durch Dr. W. B. in London.

Art des **Cornelius Huysmans.** *1648—1727, Antwerpen, Brüssel, Mecheln.* 93 (XIII)

Hügellandschaft.

Rechts Reitertrupp einem Lastwagen folgend, links Bewaffnete an einer Quelle gelagert

Leinwand, h. 53, br. 78. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Rothan in Paris.

94 (XIII) **Robert van der Hoeke.** *1622–1665, Antwerpen.*

Winterlandschaft.

Staffage mit Schlittschuhläufern. Bez. links unten R. v. Hoeke.

Eichenholz, h. 24, br. 35. Geschenk des Hrn. Lachmann in Uhlen horst.

95 (XII) **Christoffel van der Laenen.** *C. 1616–1637; Brüssel, Antwerpen.*

Gesellschaftsstück.

Vier Herren und eine Dame sitzen musicierend und trinkend um einen Tisch; ein Knabe füllt die Gläser. Bez. C. v. La . . .

Eichenholz, h. 46, br. 70. Erworben durch Dr. W. B. von E. Warneck in Paris.

96 (XIII) **Pieter Neefs d. J.** *1620 bis nach 1675, Antwerpen.*

Zwei Innenansichten von gotischen Kirchen.

Beide bez. Pieter Neefs 1654. Die Staffirung im 18. Jahrhundert hineingemalt.

Kupfer, h. 16, br. 13. Erworben durch Dr. W. B. von F. Schall in Berlin.

97 (IX) **Anton Frans van der Meulen.** *1634–1690; Brüssel, Paris.*

Ludwig XIV vor Brügge.

Rechts der König mit Gefolge zu Pferde; in der Tiefe Kavallerie reihenweise vorgehend; hinten die

belagerte Stadt. — Grössere Wiederholung im Museum von Versailles. Gestochen von Sebastien Leclerc in einer reichen Einfassung von Lebrun, also wohl für einen Wandteppich bestimmt.

Leinwand, h. 93, br. 129. Erworben durch Dr. W. B. aus Privatbesitz in St. Petersburg.

Jan van Kessel *1626—1679; Antwerpen, Schüler des jüngern Jan Brueghel.* 98 (XIII)

Blumenstück.

Bez. unten rechts. J. v. Kessel.

Kupfer, h. 28, br. 28. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Virnich in Bonn.

b) Holländer.

Cornelis Engelszen. *1594—1621 Mitglied der Bürgergarde zu Haarlem.* 120 (II)

Schützenstück.

An einem Esstisch, mit Spanferkel, Geflügel, Weinkannen u. a. bedeckt, sind essend und trinkend sechsundvierzig Schützen versammelt. Der letzte rechts trägt am Kolbenblech seiner Büchse die Bezeichnung: Œ fecit 1612.

Leinwand, h. 178, br. 510. Erworben durch Dr. W. B. von Charles Sedelmeyer in Paris.

Jan van Ravesteyn. *C. 1572—1657; Haag.* 121 (XII)

Brustbild eines Herren.

Nach rechts gewandt. Alter zwischen 40 und 50 Jahren, schwarzes Wamms, weisser breiter Spitzenkragen.

Eichenholz, h. 70, br. 62. Erworben durch Dr. W. B. im Berliner Kunsthandel; früher im Privatbesitz zu Basel.

122 (XII) **Derselbe.**

Brustbild einer Dame.

Gegenstück zum vorigen, nach links gewendet; schwarzes Kleid, schwarze Spitzenhaube, weisse Halskrause.

Grösse und Herkunft wie bei Nr. 121.

123 (II) **Thomas de Keyser.** *C. 1596—1667; Amsterdam.*

Die Silberschmiede von Amsterdam.

Breitbild, Lebensgrösse. Die sechs Vorsteher, in schwarze Seide gekleidet, zur Hälfte sitzend, zur andern Hälfte stehend, in den Händen Werkzeuge und Erzeugnisse ihrer Kunst. Der sitzende rechts ist nach Hofstede de Groot der Meister Lutma... Bez. unten links am Stuhl T. D. K. 1627. Ausserdem wäre, nach Angabe des Katalogs vom Jahre 1890, unter der mittleren Figur der oberen Reihe zu lesen gewesen 1636 alt 26, also später hineingemalt. Wir haben die Inschrift nicht wiederfinden können. Sicher fällt das in Rede stehende Bildnis aus der Reihe der übrigen heraus. Die Mode ist verändert, ebenso sind Fleischton und Pinselführung nicht die gleichen; vielleicht ist der Darge-



213. Francesco Botticini.



123. Thomas de Keyser.



stellte überhaupt kein Regent, sondern ein untergeordneter Beamter der Zunft.

Leinwand, h. 118, br. 195. Erworben durch Dr. W. B. von Mr. Humphrey Ward in London.

Rembrandt van Ryn. *1606—1669; Leiden, Amsterdam.* **124 (II)**

Studienkopf.

Brustbild eines alten Mannes. Der verwitterte Kopf mit ergrauendem Bart etwas nach rechts gewandt, doch den Beschauer anblickend, die rechte Hand hält eine Papierrolle vor der Brust. Rotes Gewand. Gemalt um 1655.

Leinwand, h. 57, br. 44. Erworben durch Dr. W. B. von Charles Sedelmeyer in Paris. Amsterdamer Ausstellung 1898 Nr. 80.

Gabriel Metsu *1630—1667; Leiden, Amsterdam.* **125 (XII)**

Der reiche Mann und der arme Lazarus.

Hochbild. Auf der oberen Terrasse das Gelage des Prassers, am Fuss der Marmortreppe Lazarus auf einem Tragebette. Eine Dienerin in gelbem Seidenkleid steigt die Treppe hinan, ein Diener schüttet das Tischtuch mit Speiseresten über das Geländer. — Bez. rechts unten G. Metsu.

Leinwand, h. 73, br. 61. Erworben durch Dr. W. B. von Mr. Humphrey Ward in London.

Leonhart Bramer (?). *1595—1674; Delft.* **126 (XIII)**

Gesellschaftsstück.

Junge Kavaliere in lockerer weiblicher Gesellschaft; einer hat sich breit auf die Tischkante gesetzt, die andern singen, trinken und kosen.

Eichenholz, h. 16, br. 27. Erworben durch Dr. W. B. in Rom.

127 (XIII) **Esaias Boursse.** *C. 1630—1673; Amsterdam.*

Die Apfelschälerin.

Einfacher Flur in braunroter Holzfarbe; darin sitzt eine Frau mit weisser Haube, brauner Jacke, dunkelblauer Schürze. Sie schält Aepfel. Rechts ein Fass, darauf ein Brett und Korb mit hochroten Eingeweiden, an der Wand ein Bund Zwiebel. — Die Bezeichnung rechts unten nicht mehr leserlich.

Leinwand, h. 47, br. 48. Erworben durch Dr. W. B. von J. Böhler in München.

128 (XIII) **Pieter de Hooch.** *1610— nach 1677; thätig in Delft und Amsterdam.*

Der Ausgang.

Vorsaal im Geschmack antikisierender Spätrenaissance. Einfallender Sonnenstreifen beleuchtet das in der Mitte sich ergehende vornehm gekleidete Paar; links folgt die Amme mit dem Kinde. Durch eine offene Thür Blick in ein Kabinet (für dessen Beleuchtung ein anderer Sonnenstand angenommen ist). Aus der mittleren Zeit des Meisters. Bez. P. H.

Holz, h. 72, br. 85. Erworben durch Dr. W. B. von Warneck in Paris.



128. Pieter de Hooch.



Caspar Netscher. *Geb. zu Heidelberg 1639, gest. im Haag 1684, thätig in Holland und Frankreich.* 129 (XIII)

Männliches Bildnis.

Ein älterer Mann in faltigem Hausrock und Allongeperrücke, an einem teppichbelegten Steintisch sitzend. Im Hintergrund vornehme Barockarchitektur, links in einer Nische die Statue der Gerechtigkeit, rechts Blick in den Park.

Leinwand, h. 54, br. 48. Sammlung Bochkoltz in Strassburg.

Emanuel de Witte. *1607—1692; Alkmar, Rotterdam, Amsterdam.* 130 (XIII)

Kircheninneres.

Blick aus dem Querschiff in den Chor einer spätgotischen Kirche. Vorn ein offenes Grab mit dem Totengräber. Hinten Zug schwarzgekleideter Männer, nach reformierter Sitte die Hüte auf dem Kopf. — Bez. auf einem Grabstein E. de Witte.

Eichenholz h. 59. br. 51. Nach der Notiz auf der Rückseite ehemals im Besitz von Sir Joshua Reynolds; erworben durch Dr. W. B. von Ch. Sedelmeyer in Paris.

Gerrit van Houckgeest. *1639 Mitglied der Gilde von Delft; Geburts- und Todesjahr unbekannt.* 131 (XIV)

Kircheninneres

Chor der Groote Kerk zu Delft, im Vordergrund das Grabmal Wilhelms von Oranien. — Bez. am Sockel

des Mittelpfeilers G. H. Auf der Rückseite die (falsche) Sammlernotiz Cornelius van Haarlem.

Eichenholz, h. 48, br. 40. Aus der Sammlung Bodeck, früher von Fechenbach.

132 (XIII) **Jan van Goyen.** *1596—1656; thätig in Leiden und dem Haag; Hauptbegründer der Stimmungslandschaft.*

Dünenlandschaft.

Strohdachhütten, links vorn ein Ziehbrunnen, rechts eine Bauernfamilie.

Eichenholz, h. 31, br. 51. Geschenk des weiland Herrn Dr. Martin Schubart in München (früher Dresden) durch Vermittlung von Dr. W. B.

133 (XIII) **Derselbe.**

Abend am Wasser.

Weite Flussmündung mit Fahrzeugen. Abendhimmel mit schweren Wolken. Am Horizont der aufgehende Mond.

Eichenholz, h. 41, br. 61. Durch Dr. W. B. von E. Warneck in Paris erworben.

134 (XII) **Pieter Molyn.** *1596—1661, Haarlem.*

Dünen-Landschaft.

Links beschatteter Rand eines Sandhügels mit einer lagernden Familie, dann die dunkel gegen die Luft sich abzeichnende Gestalt eines über die Höhe kommenden

137. Jacob van Ruysdael.



Wanderers, in der Mitte ein Pfahl mit Schrifttafel, im sonnigen Hintergrunde Stadt und Fluss.

Eichenholz, h. 31, br. 25. Aus dem Hamburger Kunsthandel.

Willem van de Velde d. J. (?). *1633—1707, Amsterdam und London.* 135 (XIII)

Seestück.

Leichtbewegtes Wasser, im Vordergrund beschattet; mehrere Segelböte. — Die Bezeichnung anscheinend V W, doch vielleicht auch Verreibung aus W V V.

Eichenholz, h. 13, br. 20. Aus dem Hamburger Kunsthandel.

Salomon van Ruysdael. *C. 1600—1670, Haarlem.* 136 (XII)

Flusslandschaft.

Rechts baumreiches Ufer mit einem Wege, auf dem Jäger zu Pferde mit Knechten und Hunden daherziehen. In der Ferne abwärts Häuser und Türme. Links Fischerböte. Bez. S v R 16.. (die letzten Ziffern nicht lesbar).

Eichenholz, h. 52, br. 83. Erworben durch Dr. W. B. in London.

Jacob van Ruysdael. *1628—1682, Haarlem.* 137 (XIII)

Mühlenbach.

Ein Wehr zwischen zwei Mühlen; die rechts ist verfallen und das Rad steht still, links ist es im Gange. Bez. rechts unter dem Röhricht J. v. R.

Eichenholz, h. 35, br. 44. Erworben durch Dr. W. B. von Martin Colnaghi in London.

138 (XII) **Jan van der Meer von Haarlem.** *1628—1691, Haarlem.*

Dünenlandschaft.

Von der Dünenhöhe weiter Blick ins Binnenland, Weiden, Bauernhöfe, fern eine Stadt, weiches schwimmendes Gewölk. — Die Signatur rechts unten sehr verrieben, ancheinend v meer, wozu auch der künstlerische Charakter des Bildes passt.

Leinwand, h. 45, br 58. Erworben durch Dr. W. B. aus der Versteigerung der Sammlung Lord Dudley.

139 (XII) **Gillis Hondecoeter.** *Nachweisbar 1609— gest. 1638; Utrecht und Amsterdam.*

Berglandschaft.

Im Vordergrund eine Baumgruppe und ein Sturzbach.

Eichenholz, h. 35, br. 65. Geschenk des Herrn Geh. Komm.-Rath Alfred Thieme in Leipzig durch Vermittlung von Dr. W. B.

140 (XII) **Pieter van Asch.** *1603—1678, Delft.*

Waldweg.

Im Vordergrunde Laubwald, durch welchen sich nach links ein Weg nach einem Gehöfte hinzieht. Rechts Blick in eine Niederung. Als Staffage links Wagen, Reiter, Hunde, in der Mitte gelagerte Landstreicher rechts werden Kühe abgetrieben. — Bez. links unten P A.

Von Holz auf Leinwand übertragen, h. 66, br. 82. Erworben durch Dr. W. B. von Sir Ch. Robinson in London.



138. Jan van der Meer von Haarlem.



Allart van Everdingen. *1621—1675, geschult in Utrecht und Haarlem, später thätig in Amsterdam.* 141 (XII)

Bergsee.

Motiv aus Norwegen. Neben einer Tannengruppe links blickt man auf einen See, dessen Wasser an einigen Hütten vorbei über Felsblöcke nach dem Vordergrunde stürzen. Waldberge, Regenwolken.

Holz, h. 49, br. 71. Durch W. B. aus der Sammlung Rothan in Paris.

Herman Saftleven. *1609—1685, Rotterdam, Utrecht.* 142 (XII)

Rheinlandschaft.

Das Motiv erinnert an Rolandseck und Drachenfels. Bez. H S 1651.

Holz, h. 48, br. 73. Sammlung Bochkoltz in Strassburg.

Willem de Heusch. *1638—1669, geb. und thätig in Utrecht.* 143 (XII)

Italienische Landschaft.

Das Bild wird durch einen Baum in der Mitte des Vordergrundes geteilt; rechts Felswand mit stürzendem Wasser, links Strasse mit Eseltreiber und Hirten und darüber weg Blick auf einen runden See und Gebirge. Composition und Behandlung erinnern sehr an Heuschs Lehrer Jan Both.

Eichenholz, h. 37, br. 53. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Rothan in Paris.

144 (XII) **Frederick de Moucheron.** *1633—1686; geboren in Emden, thätig in Holland und Frankreich.*

Waldlandschaft.

Im Mittelgrund ein Kastell, im Vordergrund Jäger und Hunde. Abendbeleuchtung.

Leinwand, h. 68, br. 79. Geschenk des Herrn Adolph Thiem in San Remo (früher Berlin) durch Vermittlung von Dr. W. B.

145 (XIII) **Derselbe.**

Römische Vedute.

Links die Kirche Sto. Stefano rotondo, rechts der Lateran, im Hintergrund die Sabinerberge. Die Staffage (Mönche, Reiter u. s. w.) von Adriaen van de Velde.

Leinwand, h. 35, br. 48. Erworben durch Dr. W. B. vom Kunsthändler Lesser in London.

146 (XIII) **Anthony van Borssom.** *1630—1677; Amsterdam.*

Nachtstück.

Kanal mit Windmühle, hinten eine brennende Stadt.

Holz, h. 58, br. 48. Geschenk des Herrn James Simon in Berlin durch Vermittlung von Dr. W. B.

147 (XIII) **Unbekannter** aus der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts.

Flusslandschaft.

Vom hohen Ufer sieht man zum Fluss hinab; unten Landungsplatz mit Lastschiffen, hinten höhere blaue Berge. Bez. O. D. L. M. In der Art des H. Saftleven.

Leinwand, h. 30, br. 37. Erworben durch Dr. W. B. aus dem Londoner Kunsthandel.

Philipps Wouwerman. *1619—1668; Haarlem.* 148 (XII)

Vor der Zollschranke.

Links Flussthal, rechts auf dem hohen Ufer desselben die Strasse mit Reiter und Wagen, ein halbverdorrter Baum u. s. w. Bez. unten links verschlungen Philipps W.

Leinwand, h. 51, br. 65. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Perkins in London.

Gerrit Berckheyde. *1638—1698; Haarlem.* 149 und 150 (XII)

Zwei Landschaften mit Jägern. Gegenstücke.

Beide Bez. G. Berck Heyde. Die Figuren vielleicht von Gerrits Bruder Job.

Holz, h. 48, br. 61. Geschenke des Herrn Karl v. d. Heydt in Berlin (früher Elberfeld) durch Vermittlung von Dr. W. B.

Art des **Antonis Waterlo.** *c. 1618— c. 1670, geb. in Lille, thätig in Utrecht und Amsterdam.* 151 (XIII)

Waldlandschaft.

Im Vordergrund Gewässer mit Nachen, zwichen den hohen Eichen des Mittelgrundes Durchblick auf einen Hügelzug.

Eichenholz, h. 42, br. 50. Aus Privatbesitz in Köln.

152 (XII) **Willem Kalf.** *1621–1692; Amsterdam.*

Stillleben.

Ein Ziehbrunnen, davor Gartengemüse und eine Giesskanne; rechts Blick auf ein verwahrlostes Bauernhaus. Bez. links unten Kalf.

Eichenholz, h. 30, br. 27. Erworben durch Dr. W. B. aus Privatbesitz in Christiania.

153 (XIV) **Derselbe.**

Stillleben.

Auf einem etwas zurückgeschobenen Teppich über bunter Marmorplatte steht eine blau-dekorierte chinesische Porzellanschüssel mit einigen Citronen und einer Orange; daneben ein Nautilusbecher, Weingläser und ein paar Pfirsiche.

Leinwand, h. 68, br. 57. Erworben 1899 durch Tausch mit dem Berliner Museum. Sammlung Wilson, Paris, 1881.

154 (XIV) **Derselbe.**

Stillleben.

Vor dunklem Grund auf einem Marmortisch eine Metallplatte und rechts einen zurückgeschobenen Teppich. In der Mitte der Platte ein grüner Römer mit Goldwein und ein hohes Stengelglas; im Vordergrund eine halbgeschälte Citrone und ein Messer; rechts eine Orange mit Stiel und Blätter. Das Stengelglas und andere Gegenstände sind in dem dunklen Hintergrund versunken.

Leinwand auf Holz, h. 49, br. 41. Erworben in der Versteigerung der Sammlung Hugueny in Strassburg. Herkunft unbekannt.

Jan de Heem. *1606—1684; geb. in Utrecht, thätig dort und in Leiden und Antwerpen.* **155 (XII)**

Stillleben.

Pomeranze, Austern, ein gefüllter Römer, ein hohes Kelchglas, eine Gewürzbüchse u. s. w. — Bez. unten rechts J. de Heem.

Eichenholz, h. 41, br. 33. Erworben durch Dr. W. B. aus dem Pariser Kunsthandel.

Jan van Huysum. *1682—1749; Amsterdam.* **156 (XIII)**

Blumenstück.

Bez. Jan van Huysum fecit.

Leinwand, h. 88, br. 53. Erworben durch Dr. W. B. von E. Warneck in Paris.

D. Italiener.

---

a) Vierzehntes Jahrhundert.

201 (XVI) Art des **Giotto di Bondone.** *1266—1337; Florenz.*

Kreuzigung Christi.

In der Mitte der Kruzifixus, von rothgeflügelten Engeln umschwebt, die das Blut aus den Wunden auffangen; zu seinen Füssen hält Magdalena den Kreuzesstamm knieend umfasst. Links die ohnmächtig zusammenbrechende Maria von zwei Frauen gestützt; rechts Johannes und die Gruppe der Juden. Im Hintergrund beiderseits je zwei Hauptleute zu Pferd. Goldgrund. — Eine ganz ähnliche Darstellung im Berliner Museum Nr. 1074 A.

Tempera, Pappelholz, h. 39, br. 26. Erworben durch Dr. W. B. von Ch. Fairfax Murray in London.

202 (XVI) **Florentinische Schule,** um 1350.

Fünf Apostel-Brustbilder.

Vermutlich Teil einer Altarstaffel. In einer geschnitzten Arcatur — Kleeblattbogen auf kurzen, gedrehten Säulen

— in mannigfacher Wendung die Brustbilder von fünf Aposteln, zum Teil mit ihren Attributen. Goldgrund.

Tempera, Pappelholz, h. 34, br. 35. Ein anderer Teil davon im Museum zu Sigmaringen. Handwerkmässige Arbeit. Erworben in Florenz durch Dr. W. B.

Art des **Ambrogio Lorenzetti**. *Siena, datierte Werke 1330—1350.* **203 (XVI)**

Kreuzigung.

In der Mitte an dem naturalistisch gebildeten Kreuz Christus, von zwei Engeln umschwebt. Links zusammenbrechend Maria, rechts Johannes. Am Kreuzhügel kniet betend der durch die Wundmale kenntliche hl. Franz von Assisi. Goldgrund.

Tempera, Pappelholz. Mit spitzgiebligem Abschluss, h. 55, br. 31. Legat Straub.

Art des **Lorenzo Monaco**. *Datiertes Hauptwerk 1413.* **204 (XVI)**

Christi Dornenkrönung und Verspottung.

Christus sitzt mit verbundenen Augen vor einer Nische, auf dem Haupte die Dornenkrone, in der Rechten einen Stab als Szepter haltend. Um ihn herum die Rotte der Spötter, die ihn schlagen, stossen, am Barte zupfen, anspeien. Die Architectur ahmt den Querschnitt einer flachgedeckten Basilica nach.

Tempera, Pappelholz, h. 38, br. 26. Erworben durch Dr. W. B. vom Antiquar Constantini in Florenz.

205 (XVI) **Sienesischer Künstler** um 1400.

Madonna.

Kniestück. Maria trägt über dem tiefroten Kleide einen dunkelblauen mit breiten Goldsäumen verzierten Mantel, der auch das blonde Haupthaar grössenteils verdeckt. Auf ihrem linken Knie das Christuskind, ganz eingebunden und mit einem gelbroten Mäntelchen bekleidet. Die Rechte hält es segnend erhoben. Goldgrund, in den die Ornamente der Heiligenscheine und des Mantelsaums eingestanzt sind.

Der bezeichneten Madonna des Lippo Memmi im Lindenau-Museum zu Altenburg nahe kommend (Jahrgang 1897 der Kunsthistorischen Gesellschaft für photographische Publikationen) jedoch wesentlich jünger als diese.

Tempera, Pappelholz. Mit spitzbogigem Abschluss. h. 72, br. 41. Aus dem Legat Straub.

b) Fünfzehntes Jahrhundert.

211 (XVI) Art des **Masolino.** *1338 — c. 1447. Thätig in Florenz, Ungarn, Lombardei.*

Der auferstandene Christus.

Der Heiland schwebend in einer Strahlenmandorla. Die Linke hält einen Palmzweig, die Rechte ist segnend erhoben. Wahrscheinlich Bruchstück eines grösseren Bildes, vielleicht einer Altarpredella. Der Art des Masolino wird es auf Grund der Verwandtschaft mit dem Fresco der Taufe Christi in Castiglione d'Olona

zugeschrieben. Vergl. auch v. Térey in der Zeitsch. f. b. Kunst N. F. IV, S. 169, der es der umbrischen Schule der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts zuweisen will.

Tempera, Pappelholz, h. 17, br. 12. Geschenk von Herrn Dr. W. Bode.

Florentiner um 1440. *Schüler des Fra Angelico.* 212 (XVI)

Zug der hl. drei Könige.

Durch ein mit steilen Bergkegeln besetztes Gelände bewegt sich der festlich geschmückte Zug. Reiter und Füsser im Kostüm des damaligen Florenz ziehen voran; dann folgt, von den am Wege stehenden Leuten durch Schwenken der Hüte begrüsst, auf weissem, mit einer roten Schabracke und breitem goldenem Zaumzeug geschmückten Zelter der erste der Könige, ganz jugendlich, in blauem goldgestickten Mantel; er trägt in der Rechten eine in einen Schleier gehüllte Monstranz. Hinter ihm die beiden anderen Könige, mit einem gleichfalls berittenen älteren Manne (Herodes?) Es folgt in einem Hohlwege der Tross. Im Mittelgrunde an den Ufern eines von einer Brücke überspannten Baches einzelne Baumgruppen und allerlei Tiere, ein Stachelschwein, ein Tiger u. A. Auf den Bergen des Hintergrundes Burgen und befestigte Städte. — Das Bild, das ehemals dem Piero della Francesca zugeschrieben wurde, gehört wahrscheinlich einem nebenbei von Pesellino

beeinflussten Schüler des Fra Angelico an, von dem auch die Akademie in Florenz einige Bilder besitzt.

Pappelholz, h. 64, br. 69. Ehemals in der Sammlung Castellani in Rom, dann bei Charles Butler in London. Erworben durch Dr. W. B.

213 (XVI) **Francesco Botticini.** Mittlere Jahrzehnte des XV. Jahrhunderts.

Anbetung des Christuskindes.

In einem mit Weinranken bewachsenen Mauerwinkel kniet betend vor dem auf dem Boden liegenden Christkinde die Madonna. Sie ist in scharfem Profil nach links gewandt und trägt über dem rothen, am Hals und an den Aermeln goldgesäumten Untergewande einen tiefgrünen Mantel. Das rotblonde Haar ist von einem vielfach gefältelten durchsichtigen Schleier bedeckt. Von den beiden Engelknaben, die hinter dem Kinde knieen, ist der eine, in blassrotem Kleide und blauem Mantel, bemüht, ihm ein rotes Kleidchen anzuziehen, der zweite, in weissem Kleid und rotem Mantel, sieht andächtig zu. Ueber einen verfallenen Mauerteil blickt man in eine reiche Landschaft; eine von Reitern belebte Strasse führt gegen einen Fluss, jenseits dessen sich eine befestigte Stadt den Hügel hinanzieht. Im Hintergrunde Berge und Fluss. Das Bild zeigt die engste Verwandtschaft mit einer in der Gallerie in Modena bewahrten Darstellung des gleichen Gegenstandes, dort dem A. Verrocchio (mit Fragezeichen) zugeschrieben (Phot. Anderson Nr. 10205).

Pappelholz, h. 17, br. 59. Erworben durch Dr. W. B. aus dem Florentiner Kunsthandel.

Filippino Lippi. *1457—1504. Schüler des Fra Diamenta und des Sandro Botticelli. Thätig in Florenz und Rom.* 214 (XVI)

Brustbild eines Engels.

Im Dreiviertelprofil nach links, mit anbetend nach abwärts geneigtem Haupte. Er trägt einen gelben Mantel mit grünem goldgemusterten Kragen. Bruchstück eines grösseren Bildes, etwa einer Madonna oder einer Anbetung des Christkindes.

Pappelholz, h. 36, br. 31. Erworben 1887 durch Dr. W. B. vom Antiquar Volpi in Florenz.

Lorenzo di Credi. *1459—1537, Florenz, Schüler des Verrocchio, Mitschüler von Perugino und Lionardo.* 215 (XVI)

Madonna.

Vor einer roten Tapetenwand bis zu den Knieen sichtbar, Maria. Sie blickt liebevoll zu dem Kinde hernieder, das nackt auf ihrem Schosse sitzt und mit den Händchen spielend das Schleierende erfasst hat. Zu beiden Seiten des Teppichs über die Brüstung Ausblick in eine bergige Seelandschaft. Links am Ufer eine Renaissance-Kirche. — Vergl. Lœser im Arch. stor. dell'Arte, Serie 2da II, S. 286. Dieser Artikel, mit dessen Urteilen wir indess nicht immer übereinstimmen, ist auch für eine Anzahl der folgenden Nummern zu vergleichen.

Pappelholz, h. 57, br. 35. Oben halbrunder Abschluss. Ursprünglich jedoch beschrieb das Bild einen reinen Kreis auf quadratischer Tafel; die nachträgliche Hinzuziehung des unteren Zwickels deutlich erkennbar. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Ch. Butler in London.

216 (XVI) **Piero di Cosimo**. *1462—1521, Florenz.*

Prometheus-Mythus.

Das Bild giebt den Mythus in seinen drei Hauptmomenten. Hoch oben in einer leuchtenden Wolke Phöbus auf dem Sonnenwagen, von dessen Rädern Prometheus das Feuer stiehlt. Links vorne auf steinernem Sockel der aus Thon geformte, noch unbeseelte Mensch, dem Prometheus in zerrissenem Gewande das als mit der Seele gleichbedeutend gedachte Feuer bringt. Rechts vorn die Bestrafung: Hermes mit Hut, kurzem roten Rock und Flügelschuhen bekleidet, bindet den Frevler an einen Baumstumpf, in dessen Geäst schon der Adler seiner Beute harrt. In der Mitte etwas weiter rückwärts sechs Gestalten, deren Bedeutung unklar ist: Links ein Greis und ein Mann reifen Alters, dann ein Krieger mit einer Frau, und rechts wieder zwei Frauen in lebhaftem Gespräch. Am Fusse eines Hügels links ein Knabe, dessen Fuss eine Schlange umwindet. Rechts ebenfalls ein Hügel, im Mittelgrunde eine befestigte Stadt. In der Ferne langgezogene Berglinien. Lœser (Arch. stor. dell'Arte, Serie 2da, II, S. 286) deutet die Paare der Mittelgruppe als Vertreter der Liebe, des activen und des beschaulichen Lebens. Fritz Knapp (Piero di Cosimo, S. 87) sucht die Erklärung im Pandora-Mythus.

Pappelholz, h. 68, br. 120. Vorderwand einer Truhe (cassone). Erworben durch Dr. W. B. von Sir Ch. Robinson in London.



217. Carlo Crivelli.



Carlo Crivelli. *Datierte Bilder 1468—1493, aus der Schule von Murano hervorgegangen, thätig in Venedig und anderen Orten Oberitaliens.* 217 (XVI)

Anbetung des Christkindes.

Vor einer offenen, durch eine Zwischenwand geteilten Hütte betet Maria knieend das vor ihr liegende Christkind an. Links hockt Joseph, schlafend an einen Pfosten gelehnt. Von rechts kommt, durch einen Engel geleitet, ein alter Hirte. Andere Hirten auf den Feldern im Mittel- und Hintergrund. Links rückwärts Bethlehem, rechts in der Luft die Erscheinung der Engel. — Lœser erklärt das Bild im Arch. stor. dell'Arte, Serie 2[da] II, S. 279 unbegreiflicher Weise für eine «impudente falsificazione». Es ist zweifellos echt und zeigt bei tadelloser Erhaltung Vorzüge und Schwächen des Künstlers in sehr charakteristischer Weise. Cf. A. Venturi «La Madonna».

Tempera; die Lichter mit Gold gehöht. Pappelholz, h. 38, br. 31. Erworben durch Dr. W. B. in Florenz.

Marco Basaiti. *Venedig,* Ende des XV. und Anfang des XVI. Jahrhunderts. *Schüler des Luigi Vivarini.* 218 (XIV)

Der hl. Hieronymus.

Der Heilige sitzt als Büsser in einer Felsenwüste, nackt, bis auf ein über den Leib geschlungenes Tuch. In der Rechten den Stein, mit dem er sich kasteit, in der Linken das Stabkreuz. Rechts vorn der Löwe, im Hintergrunde blaue Berg- und Seelandschaft. — Andere

Hieronymus-Bilder von Basaiti verzeichnet Crowe und Cavalcaselle, Geschichte der italienischen Malerei V, S. 282.

Pappelholz, h. 36, br. 26. Erworben durch Dr. W. B. vom Antiquar Favenza in Venedig.

219 (V) **Giovanni Battista Cima da Conegliano.** *Datierte Bilder 1489–1508, Schüler des Luigi Vivarini, später von Giovanni Bellini beeinflusst.*

Der hl. Sebastian.

Der Heilige, nackt, nur mit einem Lendenschurz bekleidet, steht frei auf einer Mauerwand. Ein einziger Pfeil im Oberschenkel. Blaue Berglandschaft mit einem Kastell und einer Brücke, vorn ein Reiter.

Pappelholz, parkettiert, h. 114, br. 46. Ehemals in der Stirling'schen Sammlung in London, erworben durch Dr. W. B.

220 (V) **Derselbe.**

Der hl. Rochus.

Der Heilige, im Pilgergewand, mit braunem etwas verwildertem Haupthaar und Bart, steht auf einem Mauerrand. Das weisse Beinkleid ist am linken Oberschenkel geöffnet, indessen ist die Wunde nicht sichtbar. Hintergrund flachkuppiges Hügelland. Gegenstück zu dem vorigen und wie dieses ursprünglich zu einem grösseren Altarwerk gehörig, dessen Mittelstück verloren ist.

Pappelholz, h. 114, br. 46. Herkunft wie bei Nr. 219.

221 (V)

Rocco Marconi. *Aus Treviso; thätig vornehmlich in Venedig, wo 1505—1520 nachgewiesen, Schüler des Giovanni Bellini.*

Madonna.

Kniestück. Die Madonna, in rotem Kleid, blauem Mantel und weissem, goldgesäumten Schleier, sitzt ganz von vorne gesehen vor einem grünen Vorhang, mit der Rechten das lebhaft nach links gewandte Kind auf ihrem Schosse haltend. Rechts, über ein schlankes Bäumchen im Mittelgrunde, Ausblick in eine Hügellandschaft. Vorn an der Brüstung bezeichnet in Majuskeln: ROCVS DE MARCHONIB(US). — Das Bild gehört in die grosse Zahl der Kopien eines verschollenen Originals von Giovanni Bellini. Vergl. Janitschek im Rep. f. Kw. XIV, S. 241 und Gronau ebenda XX, S. 302. Lœser im Arch. stor. dell'Arte, Serie 2da, II, S. 279. A. Venturi, «La Madonna».

Leinwand, h. 89, br. 71. Erworben durch Dr. W. B. vom Antiquar M. Guggenheim in Venedig.

222 (XIV)

Maler aus der **venezianischen Terra Ferma** um 1500.

Heilige Familie.

Halbfigurengruppe von reicher, ruinenartiger Renaissance-Architektur mit Goldmosaik in den Gewölben. Maria reicht dem unbekleidet auf ihrem rechten Arm sitzenden Kinde eine Korallenschnur. Ueber dem Goldbrokat des Untergewandes trägt sie einen blauen, blassrot gefütterten Mantel. Rechts hinten bietet Joseph dem Kinde eine gefüllte weisse Nelke dar. Links Ausblick auf

Fluss und Berg — Bisher dem Rondinelli zugeschrieben. Diesen Namen, den wir für irrig halten, durch einen andern zu ersetzen, sind wir nicht in der Lage. Ersichtlich ist nur, dass der Maler in dem weiteren Umkreis der paduanischen Schule gehört. Dr. Gronau denkt an einen Veronesen.

Leinwand, h. 69, br. 53. Erworben durch Dr. W. B. aus florentiner Kunsthandel.

223 (V) **Bartolommeo Montagna.** *Thätig in Vicenza 1490—1541.*

Anbetung des Christkindes.

Halbfigurenbild. Maria, in rotem Kleid, blauviolettem Mantel und grauviolettem Schleier vor einer Brüstung sitzend, betet das nackt in ihrem Schoss liegende Kind an. Links Joseph, ebenfalls anbetend. Hinter der Brüstung ein felsenumschlossener See, an dessen Ufer links ein Reiterzug (Zug der hl. Drei Könige?) sichtbar wird. Rechts ein Kastell. Hintergrund hohe, steile Berge. —

Pappelholz, h. 90, br. 71. Erworben durch Dr. W. B. aus dem Palazzo Colleoni-Porta in Thiene.

224 (XIV) **Giovanni Speranza.** *Lebte am Ende des XV. und Anfang des XVI. Jahrhunderts in Vicenza, Nachfolger des B. Montagna.*

Heilige Familie.

Kniestück. Vor einer Steinbrüstung, über die ein grüner rotgefütterter Vorhang herabfällt, sitzt die Madonna;

sie reicht dem Kinde die Nahrung, das indessen mit einem Kirschenzweige zu spielen fortfährt. Ueber dem hellroten Kleide, dessen Brustschlitz geöffnet ist, trägt sie einen dunkelbraunen, oben kragenartig umgeschlagenen Mantel. Unter dem grauvioletten Schleier wird dunkelblondes Haar sichtbar. Links anbetend der h. Joseph. Ueber die Brüstung hinweg Ausblick in eine bergige Landschaft. — Frühwerk des seltenen Meisters.

Pappelholz, parkettiert, h. 25, br. 28. Erworben durch Dr. W. B aus der Sammlung Ch. Butler in London.

c) Sechszehntes Jahrhundert.

Gleichzeitige Copie nach **Lionardo da Vinci.** *1452—1514, abwechselnd thätig in Florenz und Mailand.*

251 bis **256** **(XV)**

Sechs Köpfe mit dem Abendmahl.

Die sechs Köpfe sind: Christus (251), Johannes (252), Petrus (253), Judas (254), Jacobus (255), Andreas (256); sämmtlich der linken Hälfte des Gemäldes entnommen. Der bartlose und auch sonst im Untergesicht unfertige, mit allen übrigen Copien aus dem 16. Jahrhundert nicht übereinstimmende Christuskopf ist Beweis, dass die unsrigen vor der völligen Beendigung des Frescos angefertigt sind, etwa zwischen Lionardo's Flucht aus Mailand (1499) und seinem zweiten Aufenthalte daselbst (1513—1515). Als Urheber kommen zunächst Boltraffio oder Solario in Frage. Die im allgemeinen sehr ähnlichen Köpfe in Weimar sind nicht Vorstudien von Lionardo, sondern ebenfalls Copien nach dem Fresco, und wahrscheinlich nicht ein-

mal direkte, sondern nach den unsrigen genommen. Photographische Nachbildungen der Weimarer Blätter sind in der Gallerie XVII ausgestellt. — Vergl. G. Dehio im Jahrb. der preuss. Kunstsammlung, 1896.

Wasserfarben und farbige Kreide auf Papier, h. 57, br. 44. Erworben durch Dr. W. B. vom Maler Ch. F. Murray in London.

257 (V) Alte Copie nach **Lionardo da Vinci**. XVI. Jahrhundert.

Anna selbdritt.

Quer auf dem Schoss ihrer Mutter Anna sitzt die Jungfrau Maria, zum Christkind sich hinbeugend, das rittlings auf ein Lamm steigen will. — In der Hauptsache mit dem berühmten Bilde des Louvre übereinstimmend, doch nicht Copie nach diesem, sondern Arbeit eines Schülers nach dem als gemeinschaftliche Quelle vorauszusetzenden Carton Lionardo's. Das Louvrebild ist höchstens in einzelnen Teilen vom Meister selbst ausgeführt. Nach den erhaltenen Detailstudien zu urteilen, steht das Strassburger Exemplar der ursprünglichen Fassung näher. Die Abweichungen liegen in der Gewandung und in der Landschaft. — Vergl. P. Müller-Walde im Jahrbuch der kgl. preussischen Kunstsammlungen, 1899.

Leinwand h. 187, br. 127. Ehemals in der Sakristei von St. Eustorgio in Mailand. Erworben aus Mailand durch Vermittlung von Dr. Paul Müller.

258 (XVI) Alte Copie nach **Lionardo da Vinci**. Erste Hälfte des XVI. Jahrhundert.

Das letzte Abendmahl.

Skizzenhafte Copie nach dem Wandgemälde im Refectorium von S. Maria delle Grazie in Mailand.

Pappelholz, h. 27, br. 74. Erworben durch Dr. W. B. von Sir Ch. Robinson in London.

Lombarde vom Anfange des XVI. Jahrhunderts. **259 (XVI)**

Madonna.

Halbfigurenbild. Maria, in rotem Kleide und blauem, innen grüngefütterten und goldgesäumten Mantel, reicht, hinter einer Brüstung stehend, dem Kinde, das sie mit der Rechten an sich drückt, die Brust. In der Linken hält das Kind einen Apfel. Auf der Brüstung ein Notenblatt und verschiedene Früchte. Bezeichnet unter dem Rahmen mit der Jahreszahl 1510 (ob ursprünglich?) und einem gefälschten Dürer-Monogramm.

Pappelholz, h. 55, br. 33. Legat Straub.

Lombarde vom Anfang des XVI. Jahrhunderts. **260 (XVI)**

Madonna.

Maria, in Halbfigur gegeben, sieht auf das Christkind nieder, welches auf einer Brüstung, halb liegend, halb sitzend, mit der Weltkugel spielt. In der Lünette Gott Vater. — Namenloser Maler aus dem Umkreise Lionardo's, speziell dessen Schüler Boltraffio nahe stehend.

Holz, hoch (ohne die Lunette) 40, breit 29. Originalrahmen.

261 (V) **Lombarde** aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

Mariä Heimsuchung.

Elisabeth, in gelbem Kleid und rotbraunem Mantel, beugt das Knie vor der jugendlichen Maria, deren Gewandung in rot, blau und grün gehalten ist. Hintergrund einfache Landschaft mit tiefem Horizont. Früher dem Gaudenzio Ferrari zugeschrieben.

Pappelholz, h. 160, br. 77. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Sir Ch. Robinson in London.

262 (V) **Girolamo Genga**. *1476—1551, an verschiedenen Orten Mittelitaliens thätig, hauptsächlich Architekt, als Maler ohne Selbständigkeit.*

Raub der Sabinerinnen.

Im vorderen Plan mässig bewegte Gruppen von Kriegern und Mädchen, im Mittelgrund einzelne Reiter, in der Ferne eine Meeresbucht mit einem Schiff, was zu dem angenommenen Inhalt der Hauptscene allerdings nicht passt. Ein tempelartiges Gebäude in der Mitte zeigt das Wappen der Piccolomini. — Die Köpfe erinnern an Perugino und Francia, die Bewegungsmotive der Krieger an Signorelli, die Reiter sind Lionardo's Anbetung der Magier entlehnt.

Leinfarbe auf Leinwand, h. 153, br. 183. Erworben 1887 durch Dr. W. B. vom Antiquar Sangiorgi in Rom, früher im Palazzo Petrucci in Siena; fünf andere Bilder derselben mythologischen Folge zerstreut in der Akademie von Siena, der National-Gallery in London und bei Mr. Mond in London.

Girolamo da Cotignola *Etwa 1480—1540, Ferraresische, später Raphaelische Schule.* 263 (XVI)

Die mystische Vermählung der hl. Katharina.

Halbfigurenbild. Maria, in rotem Kleid und blauem, grüngefütterten Mantel, steht hinter einer nicht mehr sichtbaren Brüstung. Das Christkind vor ihr auf der Brüstung schreitet lebhaft nach rechts auf die sich andächtig beugende hl. Katharina zu und steckt ihr den Ring an den Finger. Hintergrund felsige Landschaft. — Jugendwerk des Künstlers von ausgezeichneter Erhaltung.

Pappelholz, h. 51, br. 48. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Ch. Butler in London.

Sodoma. *Eigentlich Giovanni Antonio Bazzi aus Vercelli, 1477—1544, Mailand, Siena, Rom.* 264 (XVI)

Hl. Familie.

Vor einem Baume sitzt die sehr klein und jugendlich gebildete Madonna. Sie hält mit beiden Händen das lebhaft bewegte Christuskind, das sich dem von links unter der Obhut eines Engels herbeieilenden Johannesknaben zuwendet und von ihm das Stabkreuz entgegennimmt. Rechts hinter Maria der hl. Joseph, die Hände über der Brust gekreuzt. Hintergrund Berglandschaft. — Aus der sienesischen Zeit des Künstlers.

Pappelholz, h. 76, br. 58. Erworben durch Dr. W. B. aus florentiner Kunsthandel.

265 (XVI) **Francesco d'Ubertino** gen. **Bacchiaca.** *1494—1557, Florentiner aus dem Kreise del Sarto's.*

Männliches Porträt.

Brustbild im Dreiviertelprofil nach rechts. Der Dargestellte, ein Mann in den 30er Jahren, ist ganz schwarz gekleidet, nur am Halse wird eine weisse Hemdkrause sichtbar. Unter dem schwarzen Samtbarett quillt das Haar in breiten schlichten Strähnen vor. Links bildet eine dunkle Mauer den Hintergrund. Rechts flüchtig angedeutete Landschaft mit Abendhimmel. Die Zuschreibung hypothetisch.

Pappelholz, h. 28, br. 22. Alter Rahmen. Erworben durch Dr. W. B. aus Mailänder Kunsthandel.

266 (V) Copie nach **Andrea del Sarto.**

Caritas.

Rechts bis zu den Knieen sichtbar, die Gestalt der Caritas in carminrotem Kleid mit weisslichen Lichtern und gelben Unterärmeln. Die rechte Brust unbedeckt. Sie hält mit beiden Händen einen vor ihr auf einem Bänkchen stehenden nackten Knaben, der den Kopf nach einem zweiten, etwas älteren Knaben links zurückwendet. Dieser weist mit der Rechten nach aussen. Weiter rückwärts legt ein dritter Knabe die Hand auf die Schulter der Mutter. Rechts im Hintergrund Flammen, das Symbol der Liebe. Bez. links oben: Ex Andrea effinsit Sarcinatore Piers. — Also Copie nach einem Meister Andrea, als welcher nach dem Charakter der

Composition nur Andrea del Sarto in Frage kommen kann. Ausserdem Manieren der römischen Schule. Vielleicht gibt unser Bild jene verschollene Caritas wieder, die zufolge Vasari (ed. Sansoni V, p. 51) aus des Meisters Nachlass von Domenico Conti erworben wurde und später in Besitz des Niccolo Antinori kam.

Holz h. 123, br. 74. Aus dem Nachlass von Prof. Dr. Stegmann in Nürnberg, der das Bild in Florenz erworben hatte.

Werkstattgenosse **Raphaels**. *G. F. Penni? Giulio Romano?* 267 (XVI)

Bildnis einer jungen Römerin, der sog. Fornarina.

Brustbild in Dreiviertelansicht nach links mit gerade auf den Beschauer gerichtetem Blick. Weisses gefälteltes Hemd, Leibchen aus Purpursammt, weitbauschige goldgelbe Ärmel, Perlengürtel, turbanartig geordnetes Kopftuch (wie auf der Madonna della Sedia und der Madonna di casa d'Alba) die rechte Hand auf die Brust gelegt (vergl. Sebastiano del'Piombos «Fornarina» in Florenz und «Dorothea» in Berlin.) Dunkelgrauer Hintergrund. Darauf rechts ein Rad, das Attribut der H. Katharina, wahrscheinlich Hindeutung auf den Taufnamen des Mädchens. Während der Ausführung zahlreiche Änderungen am Gewand, welches ursprünglich einen grösseren Teil der Brust frei liess; auch die Umrisse des Kopfes verändert. — Ersichtlich dasselbe Modell, das Raphael zur Magdalena auf dem Cäcilienbilde in Bologna benutzt hat und das auf dem traditionell «Raphaels Fornarina» genannten Akt des Palazzo Barberini in Rom wiederkehrt,

welches Bild jedoch heute von manchen Kritikern nicht mehr als Arbeit Raphaels sondern Giulio Romanos angesehen wird. Für die Streitfrage ist es nicht ohne Belang, dass die Dargestellte auf dem Barberinibilde älter zu sein scheint, als auf dem Strassburger. Vergl. Janitschek im Repertorium für Kunstwissenschaft XIV, S. 272, v. Terey in d. Z. f. bild. Kunst N. F. IV, S. 171, Lœser im Arch. stor. dell'Arte, Serie 2ª II, S. 287.

Pappelholz, h. 60 br. 44. Erworben durch Dr. W. B. (durch Vermittlung des Malers Ch. F. Murray) aus englischem Privatbesitz, wo das Bild als Raphael galt.

268 (XVI) Art des **Marcello Venusti.** *Thätig hauptsächlich in Rom, wo er um 1580 starb.*

Urania.

Freie Copie nach Michelangelos Delphischer Sybille in der Sixtinischen Kapelle zu Rom.

Pappelholz, h. 23, br. 18. Erworben durch Dr. W. B. in London.

269 (XVI) Ferrarese vom Beginn des XVI. Jahrhunderts.

Anbetung des Christkindes.

Höhenbild mit Halbkreisabschluss. Maria rechts knieend, Joseph links stehend, verehren das auf Stroh und Linnen gebettete Kind. Weiter rechts die Hirten, hoch oben die jubilierenden Engel. In der Mitte ein aus der Felswand fliessender Brunnen, daran ein Ochs. — Das Bild wiederholt in freier Weise die Composition der grossen,



271. Art des Jacopo Palma d. A.



dem Ortolano zugeschriebenen Anbetung im Ateneo zu Ferrara, indem es damit einzelne Züge einer zweiten, am gleichen Orte bewahrten Darstellung desselben Gegenstandes (irrthümlich dem Ercole Roberti zugeschrieben) verbindet.

Pappelholz, h. 57, br. 39. Erworben durch Dr. W. B. von Sir Ch. Robinson in London.

Antonio Allegri da Correggio. *1494—1534; aus der ferraresisch-bolognesischen Schule hervorgegangen, thätig in Parma.* 270 (XIV)

Judith mit dem Haupte des Holofernes.

Halbfigurenbild. Links vor einem Vorhang Judith in zart gelbgrünen Kleid und dunkelgrünem Mantel, in der Rechten das entblösste Schwert. Mit der Linken wirft sie das fahle Haupt des assyrischen Feldherrn in den Sack, den eine alte Dienerin geöffnet bereit hält; in der Rechten trägt diese eine brennende Kerze. Nachtstück, gleichmässig schwarzer Grund. — Aus der Jugendzeit des Meisters unter Einfluss Mantegnas.

Pappelholz, parkettiert h. 27, br. 20. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Ch. F. Murray in London.

Art des **Jacopo Palma d. A.** *Genannt Palma il Vecchio; c. 1480 bis 1528; geb. in Bergamo, thätig in Venedig.* 271 (XIV)

Christus als Salvator mundi.

Stehende Halbfigur; der Kopf leicht nach links geneigt; das tief kastanienbraune Haar berührt noch

die Schultern; der rechte Arm liegt auf einer Brüstung, der linke auf einer grossen gläsernen Kugel, dem Symbol des Weltalls. Leuchtend pfirsichrotes Gewand, über den linken Arm fallend ein blauer Mantel, als Hintergrund dunkelgrüner Vorhang und rechts Ausblick in eine Abendlandschaft mit einem Turm. — Der Kopf wiederholt in Form, Haltung und Beleuchtung mit leichter Verallgemeinerung den sog. Ariost in der Nationalgallerie zu London, früher Tizian, jetzt übereinstimmend Palma zugeschrieben. Dies Verhältnis wird weniger auffallend, wenn man erwägt, dass das Londoner Bild wohl überhaupt nicht Porträt sondern ein idealer Charakterkopf ist, ähnlich den zahlreichen weiblichen von Palmas Hand. In Bezug auf den Typus vergl. noch Tizians Zinsgroschen-Christus in Dresden und Giorgiones Malteser in den Uffizien.

Pappelholz, h. 72, br. 62. Erworben durch Dr. W. B. aus Palazzo Giustiniani in Padua.

272 (V)

Spanische Copie nach **Tizian**.

Danae.

Das Original in der Gemälde-Sammlung des Prado zu Madrid. Unsere Copie ist das Werk eines spanischen, vermuthlich der Nachfolge des Murillo angehörigen Künstlers vom Ende des 17. Jahrhunderts.

Geschenk von Sir Ch. Robinson in London.

273 (V)

Moderne Copie nach **Tizian**.

Grablegung Christi.

Das Original in der Gemälde-Sammlung des Louvre zu Paris. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde.



275. Giovanni Cariani.



Giovanni Cariani. *Datierte Bilder 1514—1541; thätig in Bergamo, früher oft mit Giorgione und Palma verwechselt.* **275 (XIV)**

Bildnis eines Lautenspielers.

Halbfigur in schwarzem Gewand mit grauem Pelzbesatz, schwarzer Kappe und langem, dunkelblonden Haar. Der halb nach rechts gewandte Kopf ist leise geneigt, der melancholische Blick aufwärts gerichtet. Die Finger der rechten Hand greifen in die Saiten. Hintergrund links eine Laubmasse, rechts Ausblick auf eine bergige Landschaft.

Leinwand, h. 71, br. 65. Erworben durch Dr. W. B. aus Privatbesitz in Venedig.

Derselbe. **276 (XIV)**

Bildnis eines vornehmen Venezianers.

Brustbild in Dreiviertelprofil nach rechts. Ein Mann von etwa 60 Jahren mit weissem Bart und grauem, in schlichten gewellten Strähnen unter der schwarzen Mütze hervorquellendem Haupthaar. Blaues Gewand mit roten Unterärmeln. Der Daumen der rechten Hand unter dem dunklen, ärmellosen Ueberwurf durchgesteckt. Hintergrund dunkel bewölkter Himmel. — Das Bild trug früher den Namen Giorgione. Die Zuweisung an Cariani ist nicht ganz fest begründet. — Vergl. Arch. stor. dell'Arte, Serie 2da, II S. 282.

Leinwand, h. 74, br. 63. Erworben durch Dr. W. B. von Stef. Bardini in Florenz.

277 (V) **Jacopo Robusti,** genannt **Tintoretto.** *1519—1594; Venedig; Schule Tizians verbunden mit Einflüssen Michel Angelo's.*

Kreuzabnahme.

Hochbild. Rechts die Kreuze und die Leiter, darunter zwei Männer, die den Leichnam mit ausgespanntem Leintuch erwarten. Links Maria ohnmächtig auf den Boden gestreckt, um sie die helfenden Frauen.

Leinwand, h. 110, br. 88. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Ch. Butler in London.

278 (XIV) Schule des **Tintoretto.**

Die Hochzeit zu Kana (Ev. Joh. 2,1).

Skizze. In einer weiten Säulenhalle steht die Hochzeitstafel schräg nach rechts in die Tiefe. Am vorderen Ende vollzieht Christus mit segnender Geberde das Wunder der Verwandlung des Wassers in Wein. Maria sieht mit erstaunter Geberde zu.

Gegenstück zu dem folgenden Bilde. Leinwand, h. 30, br. 41. Erworben durch Dr. W. B. aus Privatbesitz in Venedig.

279 (XIV) Schule des **Tintoretto.**

Christus und die Ehebrecherin (Ev. Joh. 8, 1).

Skizze. Offene Säulenhalle. Links vorne Christus, gebückt, um auf die Erde zu schreiben. Vor ihm das

ehebrecherische Weib, das zwei Pharisäer anklagen. Im Hintergrunde Volk.

Gegenstück zu dem vorigen. Leinwand, h. 30, br. 41.

Tintoretto. 280 (II)

Die Werbung des Bacchus um Ariadne.

Breitbild. Links sitzt vor einer goldgelben Draperie Ariadne, die Rechte gegen die Brust erhoben. Von rückwärts kommend will ihr Venus das Hochzeitsgeschenk, die Krone, aufs Haupt setzen. Rechts davon sitzt Bacchus, mit einer Traube in der rechten Hand. Bezeichnet links unten in Majuskeln: TENTORETO F. Fraglich, von welchem Tintoretto, ob Jacopo, oder seinem Sohne Domenico. — Vergl. Lœser im Arch. stor. dell'Arte Serie 2da, II, S. 284.

Leinwand, h. 107, br. 137. Erworben durch Dr. W. B. in Paris.

Leandro da Ponte, gen. **Bassano.** *1558—1623; Bassano, Venedig.* 281 (V)

Nächtliches Mahl.

Links an einem Tische ein schmausendes junges Paar, an das ein paar Leute mit Fackeln herantreten. Rechts Hirten. Einer schürt das Feuer, ein zweiter weidet ein Lamm aus, ein dritter hält einen Spiess mit einem Huhn in der Hand. In der Mitte ein Stillleben aus Küchengeschirr, rings herum Tiere.

Leinwand, h. 93, br. 153. Erworben durch Dr. W. B. in London.

282 (V) **Giacomo da Ponte**, gen. **Bassano**. *1510—1592; Bassano, Venedig.*

Verkündigung an die Hirten.

Nächtliche Scene. Links an einem Baumstumpf ein schlafender Hirt, in der Mitte, von einer grossen Herde umgeben, eine Frau, die ein Schaf melkt. Etwas weiter rückwärts empfängt ein Hirte von einem herabschwebenden Engel die Heilsbotschaft. Im Hintergrunde eine Stadt.

Leinwand, h. 82, br. 101. Erworben durch Dr. W. B. von Antiquar Costantini in Florenz.

283 (V) Alte Copie nach **Lorenzo Lotto**. *C. 1480—1555; Venezianer; an verschiedenen Orten Oberitaliens und der Marken thätig.*

Klage um den toten Heiland.

Breitbild. Fuss des Kreuzhügels. Die Mitte und rechte Hälfte des Vordergrundes ist von der ohnmächtigen Maria und ihren Begleitern eingenommen. Im Mittelgrunde links tragen Joseph von Arimathia und Nicodemus den Leichnam Christi in die Grabhöhle. — Nach Berenson, Venetian painters of the Renaissance, S. 89, eine von Francesco Beccaruzzi herrührende Copie eines Teiles von Lotto's Kreuzigung in Monte S. Giusto bei Macerata. — Vergl. auch Arch. stor. dell' Arte, Serie 2 da, II, S. 282.

Leinwand, h. 140, br. 218. Erworben durch Dr. W. B. von Ant. Favenza in Venedig.

Paris Bordone. *C. 1500—1571; geb. in Treviso, thätig hauptsächlich in Venedig.* **284 (II)**

Heilige Familie.

Breitbild. Zerstreute Composition in weiter, abendlich beleuchteter Hügellandschaft. Rechts Maria und Elisabeth im Gespräch, links die spielenden Kinder, weiter zurück der schlafende Joseph, im Hintergrunde Hirten und Heerde.

Leinwand, h. 127, br. 185. Erworben durch Dr. W. B. im Londoner Kunsthandel.

Venezianische Schule der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. **285 (XIV)**

Kreuzabnahme.

Hochbild. In der Mitte die schräg gestellte Gruppe der Kreuze, an denen noch die beiden Schächer hängen. Das mittlere ist leer. Links vorne tragen Nicodemus und Joseph von Arimathia den Leichnam Christi auf einem Leintuch; Magdalena hat seine Hand ergriffen. Rechts die ohnmächtige Maria, der eine der Frauen beisteht. Etwas weiter rückwärts Johannes mit klagend erhobenen Händen. Schwarzer Grund. — Als Meister ist u. A. Francesco Torbido vorgeschlagen.

Schiefer, h. 52, br. 35. Erworben durch Dr. W. B.

d) Siebzehntes Jahrhundert.

Pietro Berettini da Cortona. *1596—1669; Cortona, Florenz, Rom.* **320 (V)**

Märtyrertod eines Geistlichen.

Der Heilige, in weissem priesterlichen Ornat, ist rücklings zu Boden geworfen. Einer der Mörder setzt ihm den Fuss auf den Leib, um ihm den Spiess in die Brust zu stossen; von rechts schleudert ein zweiter einen Stein gegen ihn; zwei andere weiter rückwärts. In der Luft Engel mit Palme und Kranz. — Auf die herkömmliche Darstellung der Ermordung des Dominikaners Petrus Martyr, an welche die Scene im allgemeinen erinnert, passt sie doch nicht in allen Stücken.

Leinwand, mit halbkreisförmigem Bildabschluss, h. 176, br. 99. Erworben durch Dr. W. B. von Sir Ch. Robinson in London.

321
(XIV) **Annibale Caracci.** *1560—1609; Bologna, Rom.*

Der todte Heiland.

Skizze. Der Leichnam ist auf ein blaues Tuch hingebreitet, der Rumpf verkürzt, der Kopf auf die linke Bildseite gesunken, die Kniee angezogen. In der Luft drei Cherubim.

Leinwand, h. 22, br. 17. Erworben durch Dr. W. B. von Sir Ch. Robinson in London.

322
(V) Alte Copie nach **Annibale Caracci.**

Beweinung Christi.

Maria, vor dem Grabe sitzend; das Haupt des auf dem Boden liegenden Christus ist auf ihren Schoss gebettet. Rechts spielen zwei kleine Putten mit der Dornenkrone.

— Verwandte Compositionen im kunsthistorischen Hofmuseum zu Wien und im Palazzo Doria in Rom.

Leinwand, h. 141, br. 152. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Sir Ch. Robinson in London.

Art des **Guercino.** *1590—1666; Cento, Bologna, Rom.* 323 (II)

Samson und Dalila.

In einer Säulenhalle sitzt Dalila mit nacktem Oberkörper; das Haupt des schlafenden Samson ist auf ihren Schoss gebettet. In der Rechten hält sie die Scheere bereit. Rückwärts hinter einer Säule dringen die Philister ein.

Leinwand, h. 172, br. 220. Geschenk von Sir Ch. Robinson in London.

Andrea Sacchi. *1598—1661; Rom.* 324 (II)

Bildnis eines Augustiner-Generals.

Kniestück. Kopf und Blick gerade aus, der Körper im Dreiviertelprofil nach links. Der Dargestellte sitzt, in der Linken ein Buch mit einem geistlichen Wappen (Korngarbe?) haltend, in einem Lehnstuhl an einem Tisch. Auf diesem Schreibgerät und ein Buch des Augustinus: De patria et libertate. Hintergrund Architektur, oben eine Draperie.

Leinwand, h. 132, br. 98. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Rothan in Paris.

325 (II) **Salvator Rosa.** *1615—1673; Neapel, Rom.*

Heroische Landschaft.

Breites Thal. Rechts vorne Felswand. In der Ferne links höhere Berge. Vorn links ein dürrer Baum und als Staffage-Figuren der Erzengel Gabriel und Tobias. Bezeichnet links unten mit dem Monogramm SR in Verschlingung.

Leinwand, h. 121, br. 195. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Perkins in London.

e) Achtzehntes Jahrhundert.

341 (XVI) **Vittore Ghislandi.** *1655—1743; Bergamo.*

Männliches Bildnis.

Brustbild in leichter Wendung nach links. Der Dargestellte, ein Mann in den 40er. Jahren, trägt einen tiefroten Mantel.

Leinwand in Medaillonform, h. 59, br. 46. Geschenk des Herrn James Simon in Berlin.

342 (II) **Giovanni Battista Tiepolo.** *1693—1770; geboren und hauptsächlich thätig in Venedig, später in Würzburg und Madrid.*

Äsculap.

Der Gott der Heilkunde in leuchtend rotem Mantel auf einer Wolke schwebend. In der Rechten hält er ein goldenes, kandelaberfussähnliches Gestell mit einer Maske

zwischen zwei Wolfsköpfen (irrtümlich hervorgezogenes Attribut des Seropis); keine Idee, ist vom Alten Tiepolo, der als Mitglied der Rochus Bruderschaft fur jeden neu Eintretenden den Heiligen malte. Ein Putto mit der Schlange fliegt voraus. — Achteckiges Deckenfeld, ursprünglich in einer Apotheke in Venedig.

Leinwand, h. 105, br. 99. Erworben durch Dr. W. B. in Venedig.

Der hl. Rochus. **343 (XIV)**

Skizze. Der Heilige, in gelbem Mantel mit rotem Kreuz, schwebt in Wolken. Unten seine Attribute: Pilgerhut, Kürbisflasche und Hund.

Pappe, h. 44, br. 31. Erworben durch Dr. W. B. in Venedig.

Francesco Guardi. *1712—1793; Venedig.* **344 (XIV)**

Der Canal Grande in Venedig.

Blick auf die Rialto-Brücke jenseits der Fondaco dei Tedeschi, das Kaufhaus der Deutschen.

Leinwand, h. 34, br. 53. Erworben durch Dr. W. B. in London.

Italienische Schule. **345 (V)**

Anbetung der hl. Drei Könige.

Schwer zu klassifizierender Eklektiker des 18. Jahrhunderts.

Leinwand, h. 120, br. 169. Aus Privatbesitz in Strassburg.

E. Spanier.

---

351 (XIV) **Domenico Theotocopulo**, gen. **El Griego**. *C. 1548 bis 1625; ein geborener Grieche, gebildet in Venedig, später und hauptsächlich in Spanien thätig.*

Madonna.

Brustbild, die Augen gerade aus; weisses Kopftuch und blauer Mantel. — Bez. δομηνικος θεοτοκοπουλος ἐποιησε.

Leinwand, h. 52, br. 36. Geschenk von Sir Ch. Robinson in London.

352 (II) **Jusepe de Ribera**, gen. **Spagnoletto**. *1588—1656; Valencia, Neapel.*

Die hl. Petrus und Paulus.

Die beiden Apostel stehen, bis zu den Knieen sichtbar, hinter einem mit Büchern bedeckten Tisch. Petrus, in gelbem Mantel, liest in einer Schriftrolle; Paulus, in tiefgrünem Untergewand und rotem Mantel, streckt das Schwert in wuchtiger Bewegung von sich. Bez. am Tischrand: *Joseph Ribera Hispanus Valentinus civitatis Setabis academicus Romanus.* — Vgl. Loeser im Arch. stor. dell'Arte, Serie 2da, II, S. 285. Das Bild ist unter



351. Domenico Theotocopulo.





353. Francesco Zurbaran.



dem sichtlichen Einflusse des Caravaggio entstanden. Gestochen von Masson.

Leinwand, h. 126, br. 112. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Rothan in Paris.

Francesco Zurbaran. *1598—1662; Sevilla.* **353 (II)**

Die hl. Christine.

Ganze Figur in der Zeittracht; der wie im Tanzschritt bewegte Körper im Profil nach rechts, der Kopf in lebhafter Wendung nach aussen gedreht. In der ausgestreckten Rechten hält sie den Pfeil — das Symbol ihres Martyriums — in der linken ein Buch. Das Kostüm besteht aus einem gelben Rock mit breiter Borte, einem blassblauen Leibchen und einer roten Manta, die an der linken Schulter mit einer Agraffe befestigt ist.

Gegenstück zu dem folgenden.

Leinwand, h. 180, br. 109. Erworben durch Dr. W. B. aus der Sammlung Ch. Butler in London.

Derselbe. **354 (II)**

Junge weibliche Heilige.

Gegenstück zu dem vorigen, nach links gewendet, Kleidung ähnlich. Die Attribute Buch und Dolch kommen mehreren Heiligen zu, sodass eine sichere Benennung nicht möglich ist.

Grösse und Herkunft wie Nr. 353.

F. Franzosen.

---

362 (X) **Corneille de Lyon.**

Edelmann mit einem Falken.

Brustbild, dreiviertel nach links. Kurzer Vollbart, schwarzes Kleid und schwarzes Barett mit weisser Feder, auf der Linken ein Jagdfalke. Grüner Hintergrund. — Früher fälschlich Clouet genannt. Unsere Zuweisung an Corneille de Lyon, einen nach Frankreich eingewanderten Niederländer, will nur ein Vorschlag sein. Ueber diesen noch nicht hinlänglich umgrenzten Künstler vergl. H. Bouchot: Les Clouets et Corneille de Lyon, Paris 1892.

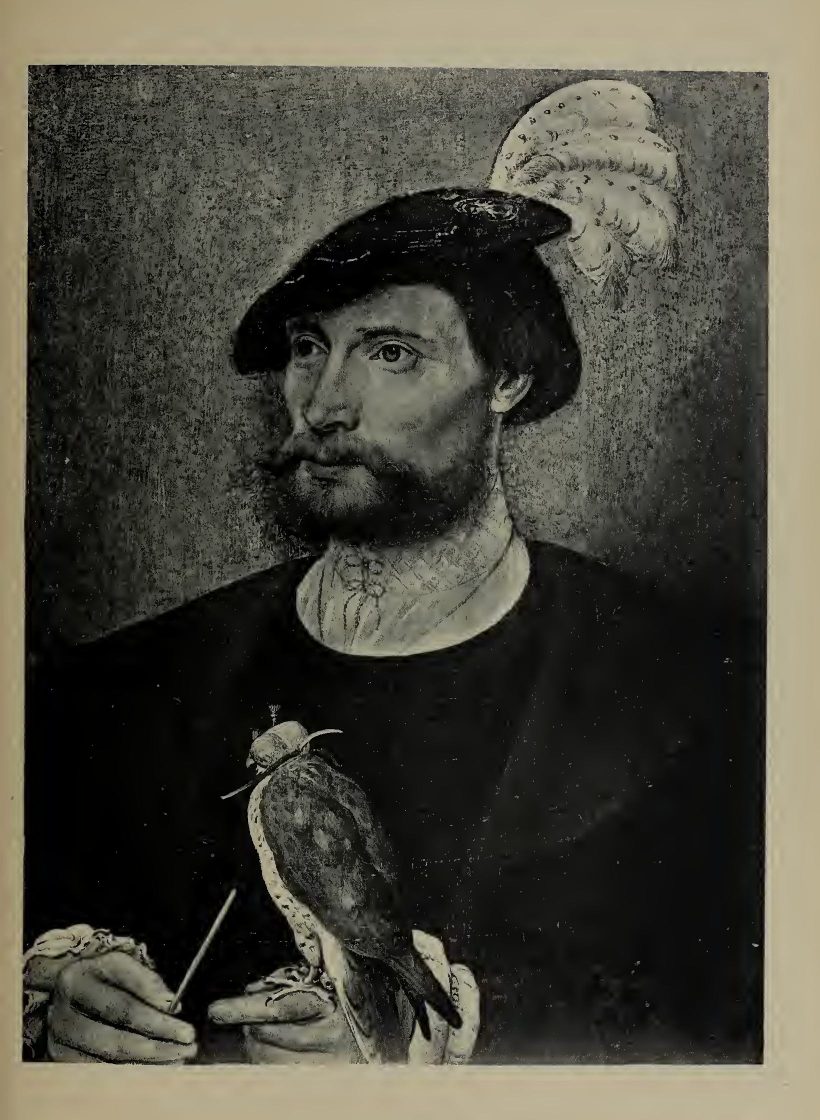
Eichenholz, h. 33, br. 25. Erworben durch Dr. W. B. aus der Versteigerung Magnac in London.

363 (XIV) **Französische Schule** des XVII. Jahrhunderts.

Teufelsaustreibung.

Skizze. In der Mitte Johannes Thaumaturgus, Bischof von Polybotus in Phrygien, von einer zahlreichen Menge gefolgt. Er bespricht mit segnendem Gestus einen von zwei Männern gehaltenen Besessenen, durch dessen Mund die Teufel entweichen. Links ein Hügel mit Gebäuden.

Leinwand, h. 31, br. 47. Legat Straub.



362. Corneille de Lyon.



Claude Gellée, gen. **Lorrain.** *1600—1682; geb. in Lothringen, thätig in Rom.* 364 (XIV)

Italienische Landschaft mit der Flucht nach Ägypten.

Im Mittelgrund ein Fluss mit steilen Ufern und hoher Bogenbrücke, rechts Bäume. Im Vordergrunde Maria mit dem Kinde auf dem Esel, Joseph, einen Hirten ansprechend, der sein Vieh nach rechts über eine hölzerne Brücke treibt. Rosige Abendwolken. Bezeichnet am Rande der Holzbrücke: Claudio. in. f. Roma, 1647. — Aus der ersten, der sog. goldenen Periode des Meisters. — Vergl. Jacob Burckhardt, Der Cicerone (1. Auflage), S. 1054. Die Staffage von italienischer Hand, vielleicht von Filippo Lauri.

Kupfer, h. 40, br. 52. Erworben durch Dr. W. B. von Sedelmeyer in Paris, früher im Palazzo Sciarra in Rom.

Gaspard Dughet, gen. **Poussin.** *1613—1675; geb. und thätig in Rom, Schüler des Nic. Poussin.* 365 (XIV)

Italienische Landschaft.

Kleiner, links und rechts von hohen Baumgruppen umstandener Waldsee. Vorn in der Mitte sind an einem Wege zwei Hirten gelagert, am jenseitigen Ufer tränkt ein Schäfer seine Herde. Im Mittelgrunde die Langseite einer Basilica mit einem Turme, an den sich eine antike Tempelfront lehnt.

Leinwand, h. 71, br, 94. Erworben durch Dr. W. B. in London.

366 (XIV) **François Millet.** *1642—1674; Antwerpen, Paris, Schüler des L. Francken, an dem Muster Poussins weitergebildet.*

Landschaft mit der Flucht nach Ägypten.

Joseph, den Esel am Leitseil führend, und Maria mit dem Kinde überschreiten auf schmalem Stege einen Bach. Links vorne stösst ein Schiffer seinen Kahn vom Ufer. Im Mittelgrunde ein Gehöft und ein rundes Kastell. Im Hintergrunde blaue Berge.

Leinwand, h. 29, br. 38. Erworben durch Dr. W. B. in London.

367 (XIV) **Derselbe.**

Seelandschaft.

Aus der Tiefe zieht sich ein Fahrweg gegen einen grossen Baum im Vordergrunde links, an dem ein Hirt mit einer andern Person im Gespräch ist. In dem tiefliegenden Mittelgrunde ein paar Häuser in einem Hain. Weiter hinten ein See mit hohen, bergigen Ufern, rechts in einer Bucht eine Stadt.

Leinwand, h. 54, br. 64. Aus Privatbesitz in München.

368 (XIII) **Antoine Watteau.** *1684—1721; Valenciennes, Paris.*

Die Geschirrputzerin.

Im Vorhof eines verfallenen Gebäudes reinigt eine junge Frau Zinngeschirr. Rechts auf dem Treppenabsatz ein Mann mit einem Besen; er sieht zu einem zweiten empor, der einen Korb aus dem Fenster des Obergeschosses hinausreicht. — Eines der seltenen, meist nur



368. Antoine Watteau.



aus Stichen bekannten, Frühwerke des Meisters, die ganz unter dem Einflusse der niederländischen Genremalerei des 17. Jahrhunderts geschaffen sind.

Leinwand, h. 53, br. 44. Erworben durch Dr. W. B. von E. Warneck in Paris.

Nicolas Lancret. *1690—1743; geb. und thätig in Paris.* **369 (XIV)**

Gartengesellschaft.

Park. Zwei Herren in den Charaktermasken der italienischen Komödie tanzen und gestikulieren vor den erschreckten und lachenden Damen.

Leinwand, h. 29, br. 26. Erworben durch Dr. W. B. von E. Warneck in Paris.

Französische Schule des XVIII. Jahrhunderts. **370 (XIV)**

Maria mit dem toten Christus.

Skizze.

Leinwand, h. 27, br. 40. Erworben durch Dr. W. B.

Anhang.

Italienische Bildhauerwerke des XV. und XVI. Jahrhunderts.

376 (III) **Allessandro Vittoria.** † *1605; Venedig.*

Bildnis eines venezianischen Beamten.

Büste mit Brustausschnitt, auf niedrigem Volutensockel. Etwas nach links gewandt, mit vollem Bart und kahlem Kopf. Im Staatskleid, über der linken Schulter ein Manteltheil.

Gebrannter Thon, h. 82. Erworben durch Dr. W. B. in London aus der Versteigerung der Sammlung Cavendish-Bentinck.

377 (III) **Florentiner Meister.** Erste Hälfte des XV. Jahrhunderts.

Maria mit dem Kinde.

Hochrelief ohne Grund. Bemalten Stuck. Maria, in halber Figur, hält auf der Linken das Kind, das sich scheu an ihren Hals schmiegt. Auf dem Sockel unleserliche Spuren einer aufgemalten Inschrift. — Ein zweites Exemplar im

Berliner Museum, Nr. 109. — Vergl. Bode und Tschudi, Beschreibung der Bildwerke der christlichen Epoche, S. 35 und Taf. III.

H. 65, br. 44. Erworben durch Dr. W. B.

Luca della Robbia. 378 (III)

Maria mit dem Kinde.

Flachrelief. Stuck mit einfacher, die Farbe gebrannten Thons nachahmender Bemalung. Die Madonna, in ganzer Figur, hält auf dem Schosse das Christuskind, das mit der Rechten die Mantelschliesse fasst; in der Linken hält es einen Vogel. In den oberen Ecken je ein Cherub. — Vgl. das Exemplar im South-Kensington-Museum.

H. 49, br. 30. Erworben durch Dr. W. B.

Art des **Luca della Robbia.** 379 (XVI)

Maria mit dem Kinde.

Hochrelief. Gebrannter Thon, unbemalt und unglasiert. Medaillon. Die Madonna, eine Halbfigur, hält auf der Linken das mit dem Ende ihres Schleiers spielende Christuskind.

H. 40, br. 35. Erworben durch Dr. W. B.

Donatello. 380 (XV)

Maria mit dem Kinde.

Flachrelief. Stuck, bemalt. Mit Dreiachtel-Abschluss. Die Madonna, in halber Figur, im Profil nach rechts, neigt sich zu dem mit einem Hemdchen bekleideten Christuskinde nieder, das sie liebkosend umfasst. — Freie Stuckwiederholung des als Madonna Pazzi bekannten Marmorreliefs im Berliner Museum (Nr. 39). Vergl. Bode & Tschudi a. a. O. S. 15 und Taf. X.

H. 68, br. 52. Erworben durch Dr. W. B. in Berlin.

381 (III) **Florentiner Meister.** Erste Hälfte des XV. Jahrhunderts.

Maria mit dem Kinde.

Flachrelief. Stuck, bemalt und vergoldet. Maria, in halber Figur, hält mit beiden Händen das nackt neben ihr auf einer Brüstung stehende Kind. Kleid und Mantel blau, ersteres, wie auch der ebenfalls blaue Grund mit goldenen Sternen verziert. — Sockel mit spätgothischer Masswerkfüllung. Die Umrahmung wird von zwei gedrehten Säulchen und einem flachen Bogen gebildet. Im Giebeldreieck darüber die Halbfigur eines Engels. — Könnte vom sog. Meister der Pellegrinikapelle herrühren.

H. 71, br. 35. Erworben durch Dr. W. B.

382 (III) **Florentiner Meister.** Erste Hälfte des XV. Jahrhunderts.

Maria mit dem Kinde.

Hochrelief, ohne Grund. Stuck mit alter teilweise erneuter Bemalung.

Die Madonna, in halber Figur, hält das nackt auf einer Brüstung stehende Kind, das zu ihr aufblickt, mit beiden Händen. An der Vorderseite der Brüstung ein Ranken-Ornament.

H. 54, br. 34. Erworben durch Dr. W. B.

Antonio Rossellino. 383 (XV)

Maria mit dem Kinde.

Flachrelief. Stuck, bronziert und vergoldet, in reichem architektonischem Rahmen. Die Madonna, im Dreiviertelprofil nach rechts, sitzt in einem Stuhle und hält das Kind auf dem Arm. Auf dem Grunde ein Blumengehänge.

Vergl. Nr. 70 und 72 des Berliner Museums (Bode & Tschudi a. a. O. S. 25, Taf. II und VII.)

H. 59, br. 33. Erworben durch Dr. W. B.

Florentiner Meister gegen 1450. 384 (III)

Maria mit dem Kinde.

Hochrelief ohne Grund. Stuck bemalt. Maria, in halber Figur, hält das mit segnend erhobener Rechten auf einer Brüstung stehende Christuskind. Am Sockel zwei Putten mit einem Schriftband, an jeder Ecke ein Wappenschild. — Noch der Art des Luca della Robbia verwandt.

H. 48, br. 33. Erworben durch Dr. W. B.

Florentiner Meister. Zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts. 385 (III)

Maria mit dem Kinde.

Hochrelief. Stuck, alt bemalt und vergoldet. Halbkreisförmiger Abschluss. Maria, in Halbfigur, im Profil nach rechts, hält mit beiden Händen das nackte, ihren Hals mit den Armen umfassende Christkind. Kleid rot, Mantel und Haare vergoldet, der blaue gestirnte Grund erneuert. — Vermutlich Schule des Donatello. Ein anderes Exemplar im Berliner Museum, Nr. 51. — Vergl. Bode & Tschudi a. a. O. 19 und Taf. IV.

H. 67, br. 50. Erworben durch Dr. W. B.

386 (III) **Florentiner Meister** um 1450.

Maria mit dem Kinde.

Flachrelief. Stuck, bemalt. Die Madonna, in halber Figur, hält das lachend ihr Schleierende erfassende Christuskind zärtlich an sich.

H. 62, br. 40. Erworben durch Dr. W. B.

387 (XV) **Antonio Rossellino** nach 1450.

Anbetung des Christuskindes.

Hochrelief. Stuck, bemalt, in alter architektonischer Holzumrahmung. Die Madonna, bis zu den Knieen sichtbar, auf einem Stuhle sitzend, betet mit gefalteten Händen das auf ihrem Schosse liegende Christuskind an. Seitwärts und rückwärts zwei kleine Engel und der Johannesknabe. Auf einem Spruchbande, das vom Christuskinde gehalten wird, die aufgemalte Inschrift: VERBVM G . Am Sockel: AVE MARIA GRATIA TECVM BENEDETA (sic) TV . . . — Eine Terracotta mit der gleichen Com-

position im Museum von S. Maria Nuova in Florenz. — Vergl. Schmarsow in der Festschrift zu Ehren des Kunsthistorischen Institutes in Florenz, S. 64 (m. Abb.), der sie dem Luca della Robbia zuschreibt. Auch im neuesten Bande der Gallerie nazionali ist davon die Rede. Dort nennt man si donatellesk.

H. 72, br. 48. Erworben durch Dr. W. B.

Florentiner Meister. Zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts.

388 (XV)

Maria mit dem Kinde.

Hochrelief in altem Holzrahmen. Stuck, bemalt und vergoldet. Die Madonna, bis zu den Knieen sichtbar, hält das mit einem Vogel spielende Kind auf ihrem Schosse. Auf dem Grunde Kandelaber mit Blumengewinde.

H. 75, br. 48. Erworben durch Dr. W. B.

Florentiner (?) **Meister.** Anfang des XVI. Jahrhunderts.

389 (III)

Maria mit dem Kinde.

Hochrelief. Gebrannter Thon, unbemalt und unglasiert. Mit halbkreisförmigem Muschelabschluss. Die Madonna, in halber Figur, hält mit beiden Händen das nackte, lebhaft von ihr wegstrebende Kind.

H. 86, br. 60. Erworben durch Dr. W. B.

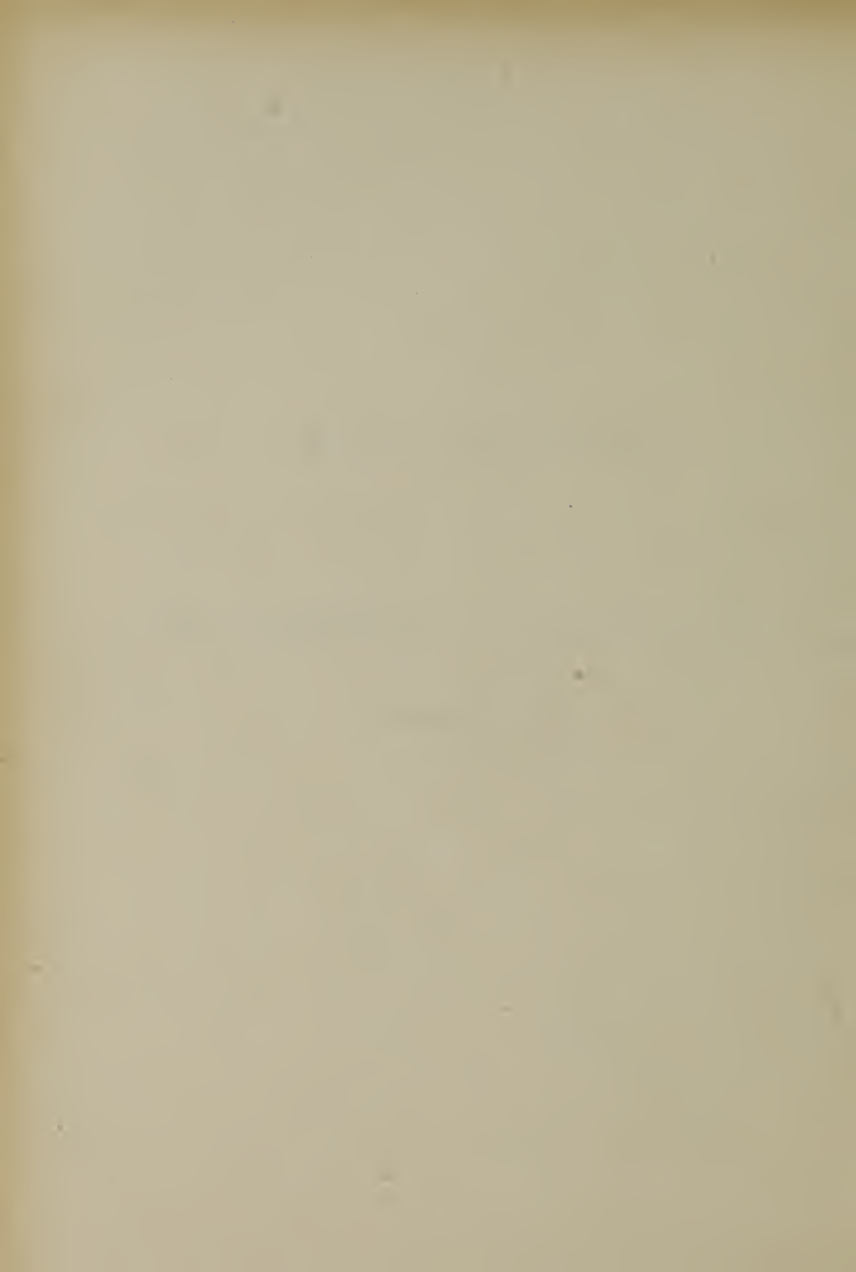




ZWEITE ABTEILUNG.

MODERNE GEMÄLDE

XIX. Jahrhundert.



Emmanuel Benner; *geb. zu Mülhausen 1836, gest. zu Nantes 1896. Schüler von seinem Vater Benner-Fries.* 401 (I)

Magdalena.

Bezeichnet Emmanuel Benner 1886.

Leinwand, h. 128, br. 172.

Eugène Beyer; *geb. zu Strassburg 1817, gest. zu Nîmes 1893. Schüler von Gabriel Guérin und Daniel Beyer zu Strassburg und P. Delaroche zu Paris.* 402 (VIII)

Römische Damen.

Bez. Eugène Beyer 1848.

Lwd., h. 152, br. 227.

Derselbe. 403 (I)

Bildniss der Mutter des Künstlers.

Bez. Beyer Eugène 1856.

Lwd., h. 130, br. 99. Geschenk des Herrn Rechtsanwalt Dr. Adolphe Riff, Strassburg.

404 (I) **Derselbe.**

In der Bauernstube.

Lwd., h. 36, br. 45. Vermächtniss Michel Blanck, Architekt, Strassburg.

405 (I) **Derselbe.**

Die Verbrennung der Juden in Strassburg (14. Februar 1349).

Bez. Beyer Eugène 1857.

Lwd., h. 148, br. 196. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg, gegründet 1832.

406 (IX) **Victoire Blaise.** *Thätig in Strassburg, 1856.*

Bauernmädchen (Studienkopf).

Bez. V. Blaise.

Lwd., h. 40, br. 31. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

407 (I) **François Bocion;** *geb. zu Ouchy bei Lausanne 1828. Schüler von Gleyre.*

Bei Evian am Genfersee.

Bez. F. Bocion 1883.

Lwd., h. 30, br. 47. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.



410. Gustave Brion



Gustave Brion; *geb. zu Rothau 1824, gest. zu Paris 1877. Schüler von Gabriel Guérin.* 408 (I)

Bauernhochzeit.

Bez. G. Brion 73.

Lwd., h. 100, br. 158.

Derselbe. 409 (I)

Wallfahrer auf dem Odilienberge.

Bez. G. Brion 77.

Lwd., h. 101, br. 178.

Derselbe. 410 (I)

Sonntags-Andacht zu Hause im Elsass.

Oelskizze.

Bez. Vente Brion.

Lwd., h. 71, br. 57.

Derselbe. 411 (I)

Der Hausierer.

Bez. G. Brion 77.

Lwd., h. 59, br. 49. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

Derselbe. 412 (I)

Die Rückkehr von der Weide.

Bez. G. Brion 1857.

Lwd., h. 90, br. 64. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

413 (I) **Derselbe.**

Dame am Rosenbeet.

Bez. G. Brion 75.

Lwd., h. 54, br. 45. Geschenk des Herrn Architekt Auguste Schoop, Strassburg.

414 (I) **Félix-Saturnin Brissot de Warville;** *geb. zu Sens (Yonne) 1818, gest. zu Versailles 1892.*

Die Heimkehr.

Bez. F. Brissot.

Lwd., h. 87, br. 104. Vermächtniss Gustave Bergmann, Strassburg.

415 (I) **Alexandre-François Caminade;** *geb. zu Paris 1783, gest. zu Paris 1862. Schüler von David und Mérimée.*

Die heilige Martha.

Bez. Caminade.

Lwd., h. 59, br. 49. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

416 (VIII) **Alexandre-Marie Colin;** *geb. zu Paris 1798, gest. zu Paris 1875. Schüler von Girodet-Trioson.*

Fischerfamilie.

Bez. A. Colin 1843.

Lwd., h. 45, br. 53. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.



417. Jean-Baptiste-Camille Corot.



Jean-Baptiste-Camille Corot; *geb. zu Paris 1796, gest. zu Paris 1875. Schüler von Michallon und Bertin.* 417 (I)

Der Weiher von Ville-d'Avray. (Im Hintergrund die Wohnung des Künstlers.)

Bez. Corot.

Lwd., h. 47, br. 65. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

Alexandre-Gabriel Decamps; *geb. zu Paris 1803, gest. zu Fontainebleau 1860. Schüler von Bouhot und Abel de Pujol.* 418 (I)

Landschaft.

Bez. D.

Lwd., h. 48, br. 60. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

Alexandre Defaux; *geb. zu Bercy (Seine) 1826. Schüler von Corot.* 419 (I)

Haus im Walde von Senard.

Bez. A. Defaux.

Lwd., h. 88, br. 157.

Anton Dieffenbach; *geb. zu Wiesbaden 1831. Schüler von Jordan, Daubigny, Diaz und Corot.* 420 (I)

Waldparthie im Hohwald.

Bez. A. Dieffenbach.

Lwd., h. 115, br. 145.

421 (VIII) **Alexandre Dubuisson**; *geb. zu Lyon 1805, gest. zu Lyon 1875. Schüler von Hersent.*

Pferdepost.

Bez. A[dre] Dubuisson 1843.

Lwd., h. 26, br. 38. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

422 (I) **Karl von Enhuber**; *geb. zu Hof im Voigtlande 1811, gest. zu München 1867.*

Der müde Handwerksbursche.

Bez. K. v. E. fec. 1855.

Lwd., h. 35, br. 30. Vermächtniss Michel Blanck, Architekt, Strassburg.

423 (I) **Eloi-Firmin Féron**; *geb. zu Paris 1802, gest. zu Conflans (Seine-et-Oise) 1876. Schüler von Gros.*

Kleber's Leichenbegängniss in Aegypten.

Bez. Féron 1842.

Lwd., h. 480, br. 629.

424 (IX) **Martin Feuerstein**; *geb. zu Barr 1856. Schüler von L. von Lœfftz und W. von Diez.*

Erbauung des ersten Kirchleins in Marienthal.

Oelskizze zu dem Wandbilde in der Kirche zu Marienthal.

Lwd., h. 35, br. 49.

Derselbe. 425 (XVII)

Die Speisung der Fünftausend.

Aquarell.

Bez. Martin Feuerstein.

Pappe, h. 45, br. 51. Geschenk Seiner Durchlaucht des Herrn Statthalters Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg.

François-Louis Français; *geb. zu Plombières 1814, gest. zu Paris 1897. Schüler von Gigoux und Corot.* 426 (I)

Ansicht von Antibes.

Bez. Français 1894.

Lwd., h. 55, br. 77.

L. Francos. *Thätig in Paris, 1879.* 427 (I)

Spanische Reiter.

Bez. L. Francos.

Holz, h. 54, br. 41. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

José Frappa; *geb. zu Saint-Etienne (Loire) 1854. Schüler von Pils.* 428 (I)

Ein Schäflein unter den Wölfen.

Bez. José Frappa.

Lwd., h. 60, br. 86. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

429 (I) **Charles-Théodore Frère**; *geb. zu Paris 1815, gest. zu Paris 1888. Schüler von Roqueplan.*

Der Esel.

Bez. Ch. Frère.

Holz, h. 21, br. 33. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

430 (I) **Gustav Gaupp**; *geb. zu Markröningen in Württemberg 1844. Schüler von Piloty.*

Brandschatzung eines Klosters.

Bez. G. Gaupp 1876.

Lwd., h. 142, br. 256.

431 (I) **Victor-Gabriel Gilbert**; *geb. zu Paris. Schüler von Adam, Levasseur und Busson.*

Lesende Geflügelhändlerin.

Bez. V. Gilbert.

Lwd., h. 45, br. 53.

432 (I) **Karl Girardet**; *geb. zu Locle (Schweiz) 1813, gest. zu Neuenburg 1871. Schüler von Léon Cogniet.*

Strasse in Kairo.

Bez. Karl Girardet 1849.

Lwd., h. 31, br. 40. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

Derselbe. 433 (I)

Abendstimmung in Kairo.

Bez. Karl Girardet 1842.

Holz, h. 35, br. 55. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

Eugène Glück; *geb. zu Altkirch 1820, gest. zu Paris 1898. Schüler von Gabriel Guérin und Léon Cogniet.* 434 (VII)

Ankunft der Züricher in Strassburg 1576.

Bez. Eug. Glück.

Lwd., h. 130, br. 98.

Th. Grætz; *geb. zu Altona 1859. Schüler von L. von Læfftz-München.* 435 (VII)

Auf dem Wege zur Weide.

Bez. Th. Grætz 5/9 83.

Holz, h. 45, br. 39.

Adolphe-François Grison; *geb. zu Bordeaux 1845. Thätig in Strassburg, 1872–1885. Schüler von Lequien.* 436 (I)

Im Familienkreise.

Bez. Grison.

Lwd., h. 123, br. 102.

437 (I) **Lucien-Alphonse Gros**; *geb. zu Wesserling 1845. Schüler von Meissonier.*

Das Mittagessen.

Bez. L. Gros 1875.

Lwd., h. 95, br. 102.

438 (I) **Gabriel-Christophe Guérin**; *geb. zu Kehl 1790, gest. zu Hornbach 1846. Schüler von Regnault.*

Die Jungfrau mit dem Jesusknaben.

Lwd., h. 112, br. 86.

439 (VII) **Derselbe.**

Bildniss des François-Xavier-Antoine de Kentzinger, Maire von Strassburg (1815-1830).

Lwd., h. 113, br. 78.

440 (I) **Félix Haffner**; *geb. zu Strassburg 1818, gest. zu Ménil Amelot (Seine-et-Oise) 1875. Schüler von Sandmann.*

Der Markt zu Schlettstadt.

Bez. Felix Haffner.

Lwd., h. 128, br. 98. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

441 (I) **Emil Hallatz**; *geb. in Frankfurt a. O. 1837. Schüler von Steffek und der Pariser Schule.*

Holzhauer im Walde.

Bez. E. Hallatz.

Lwd., h. 76, br. 135.

Edouard-Jean-Conrad Hamman; *geb. zu Ostende 1819, gest. zu Paris 1888. Schüler von N. de Keyser.* 442 (VII)

Lagune in Venedig.

Bez. Ed. Hamman 66.

Lwd., h. 39, br. 59. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

Ernest-Victor Hareux; *geb. zu Paris 1847. Schüler von Busson, Bin, Trottin, Pelouse et Levasseur.* 443 (VII)

Stillleben (Trauben).

Bez. E. Hareux.

Lwd., h. 33, br. 58. Vermächtniss Gustave Spach, Strassburg.

Friedrich Helmsdorf; *geb. zu Magdeburg 1783, gest. zu Karlsruhe 1852; thätig in Strassburg 1823.* 444 (VIII)

Ruine Hochbaden.

Bez. F. Helmsdorf ad nat. pinx. et compos. 1832 Carlsruhe.

Lwd., h. 50, br. 40. Geschenk des Herrn Adrien Frantz, Strassburg.

Derselbe. 445 (VIII)

Kreuzweg im Gebirge.

Bez. F. Helmsdorf 1828 ad nat. pinx. et comp.

Lwd., h. 50, br. 40.

446 (IX) **Derselbe.**

Kreuzweg im Gebirge.

Bez. F. Helmsdorf ad nat. pinx. 1815.

Lwd., h. 58, br. 47.

447 (I) **Jules Holzapffel**; *geb. zu Strassburg 1830, gest. zu Paris 1866. Schüler von Léon Cogniet.*

Das Waisenkind.

Bez. Holzafel 1851.

Lwd. h. 61, br. 74.

448 (I) **Léon Hornecker**; *geb. zu Strassburg (Neuhof-Ganzau) 1864. Schüler von Gysis und L. von Læfftz.*

Bildniss einer alten Frau.

Bez. Léon Hornecker 1895.

Lwd., h. 80, br. 65.

449 (I) **Claudius Jacquand**; *geb. zu Lyon 1805, gest. zu Paris 1878.*

Lesender Kapuziner (Studienkopf).

Bez. Claudius Jacquand à Alexandre Dumas septembre 1850.

Lwd., h. 71, br. 58. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.



448. Léon Hornecker.



Gustave-Adolphe Jundt; *geb. zu Strassburg 1830, gest. zu Paris 1884. Schüler von Drolling und Biennoury.* 450 (I)

Des Sonntags im Grossherzoglichen Museum.

Bez. G. Jundt 1877.

Lwd., h. 83, br. 121.

Derselbe. 451 (I)

Heumacherin.

Bez. G. Jundt.

Lwd., h. 108, br. 148.

Derselbe. 452 (I)

Nähendes Bauernmädchen.

Bez. G. Jundt 1885.

Holz, h. 34, br. 27. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

Adolphe Kirstein; *geb. zu Strassburg 1814, gest. zu Kœnigsfeld 1873. Schüler von Bertin.* 453 (VIII)

Landschaft.

Bez. Ad. Kirstein 1870.

Lwd., h. 62, br. 54.

Derselbe. 454 (VIII)

Landschaft.

Bez. Ad. Kirstein 1848 Strasb.

Lwd., h. 42, br. 62. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

455 (I) **Alexis Kreyder**; *geb. zu Andlau 1839. Schüler von Laville, Fuchs und Français.*

Blumen.

Bez. A. Kreyder.

Lwd., h. 149, br. 114.

456 (I) **Emile Lambinet**; *geb. zu Versailles 1819, gest. zu Bougival 1878. Schüler von Drolling und H. Vernet.*

Landschaft.

Bez. Emile Lambinet 1855.

Holz, h. 33, br. 60. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

457 (I) **Zacharie-Charles Landelle**; *geb. zu Laval (Mayenne) 1821, Schüler von P. Delaroche und Ary Scheffer.*

Die Frauen von Jerusalem.

Bez. Ch. Landelle.

Lwd., h. 80, br. 56. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

458 (VIII) **Jean-Charles Langlois**; *geb. zu Beaumont-en-Auge (Calvados) 1789, gest. zu Paris 1870. Schüler von Gros, Girodet und H. Vernet.*

Schlacht von Borodino.

Bez. C. Langlois 1822.

Eisenblech, h. 68, br. 84.

Eugène Laville; *geb. zu Zabern 1814, gest. zu Paris 1869.* 459 (I)

Grossmütterlicher Unterricht.

Bez. E. Laville.

Holz, h. 40, br. 32. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

Marie Léautez. *Thätig in Troyes 1883.* 460 (I)

Nussbäume in Champagne.

Bez. Marie Léautez 1882.

Lwd., h. 117, br. 216. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

Gustan-Edouard Le Sénéchal de Kerdréoret; *geb. zu Hennebont (Morbihan) 1860. Schüler von P. A. Cot und Vollon.* 461 (VII)

Fischerinnen an der Mündung der Somme.

Bez. le Sénéchal.

Lwd., h. 130, br. 161.

Max Liebermann; *geb. zu Berlin 1849. Schüler von Verlat.* 462 (I)

Holländische Waisen.

Bez. M. Liebermann.

Lwd., h. 101, br. 149.

463 (I) **Karl August Lindemann-Frommel**; *geb. zu Markirch im Elsass 1819, gest. zu Rom 1891. Schüler von C. Frommel und Rottmann.*

Auf der Insel Capri.

Bez. Lindemann-Frommel Rome 1874.

Lwd., h. 53, br. 35. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

464 (VIII) **Willem Linnig.** *Thätig in Antwerpen 1847.*

Der kleine Savoyarde.

Bez. W. Linnig 54.

Holz, h. 57, br. 71. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

465 (VIII) **Frédéric-Théodore Lix**; *geb. zu Strassburg 1830, gest. zu Paris 1897. Schüler von Gabriel Guérin.*

Die Verbrennung der Juden in Strassburg (14. Februar 1349).

Bez. F. Lix.

Lwd., h. 366, br. 500.

466 (I) **Charles Lizé.** *Thätig in Rouen 1886.*

In dem Walde.

Bez. C. Lizé.

Lwd., h. 122, br. 180. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

Leberecht Lortet; *geb. zu Oullins bei Lyon.* 467 (I)

Landschaft (Sainte-Victoire et la Vallée de l'Arc [Aix en Provence]).

Bez. L. Lortet.

Lwd., h. 62, br. 92. Vermächtniss Gustave-Adolphe Beyer, Architekt, Strassburg.

Jules-Edouard Magy; *geb. zu Metz. Schüler von E. Loubon.* 468 (I)

Die Karawane.

Bez. Jules Magy 63.

Lwd., h. 104, br. 164. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

Prosper Marilhat; *geb. zu Vertaizon (Puy-du-Dôme) 1801, gest. zu Paris 1847. Schüler von Roqueplan.* 469 (I)

Beduinen-Karawane über einen Fluss setzend.

Bez. P. Marilhat.

Lwd. h. 31, br. 40. Geschenk des Herrn Pierre Jacques, Heming (Lothringen).

Constance von Münch-Bellinghausen. *Thätig in Graz (Oesterreich).* 470 (VIII)

Spirea. Studie nach der Natur.

Aquarell.

Bez. Const. Münch. Gastein. 13 août 1887.

H. 53, br. 36.

471 (VIII) **Dieselbe.**

Makartgräser. Studie nach der Natur.

Aquarell.

Bez. Const. Münch. Meran. 5. Juni 1888.

H. 72, br. 52.

472 (VII) **Benjamin Netter**; *geb. zu Strassburg 1801. Schüler von L. Cogniet.*

Im Walde von Fontainebleau.

Bez. B. Netter.

Lwd. h. 143, br. 198.

473 (VIII) **Pierre-Justin Ouvrié**; *geb. zu Paris 1806, gest. zu Rouen 1879. Schüler von Abel de Pujol und Chatillon.*

Moselufer.

Bez. Justin Ouvrié 1861.

Holz, h. 27, br. 36. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

474 (I) **Camille-Alfred Pabst**; *geb. zu Heiteren bei Colmar 1821, gest. zu Paris 1898. Schüler von Ch. Comte.*

Die Nudeln.

Bez. Alfred Pabst.

Lwd., h. 87, br. 66.

Félix-Henri-Emmanuel Philippoteaux; *geb. zu Sedan 1815, gest. zu Paris 1884. Schüler von L. Cogniet.* 475 (I)

Episode des Feldzugs in Frankreich, 1814.

Bez. F. Philippoteaux.

Lwd., h. 63, br. 89. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

Augustin-Théodule Ribot; *geb. zu Saint-Nicolas-d'Attez (Eure) 1823, gest. zu Paris 1891. Schüler von Glaize.* 476 (I)

Lesendes Mädchen (Studienkopf).

Bez. A. Ribot.

Lwd., h. 53, br. 45. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

François-Joseph Sandmann; *geb. zu Strassburg 1805, gestorben zu Wien 1850 (?).* 477 (XVII)

Landschaft.

Aquarell.

Bez. Sandmann.

H. 43, br. 57. Vermächtniss Professor Dr. Joseph Alexis Stoltz, Andlau.

Joseph Sattler; *geb. zu Schrobenhausen (Oberbayern) 1867.* 478 (Kupferstich-Kabinet.)

Die Grenze.

Federzeichnung, farbig.

Bez. J. S.

Lwd. h. 51, br. 43. Geschenk Seiner Durchlaucht des Kaiserlichen Statthalters von Elsass-Lothringen, Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg.

479 (I) **Emil-Philipp-August Schneider**; *geb. zu Illkirch-Grafenstaden 1873.*

Bildniss einer Rumänin (Frl. S. N.) (Studienkopf).

Bez. E. Schneider 97.

Lwd., h. 89, br. 69. Geschenk Seiner Durchlaucht des Kaiserlichen Statthalters von Elsass-Lothringen, Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg.

480 (I) **Jean-Théophile Schuler**; *geb. zu Strassburg 1821, gest. zu Strassburg 1878. Schüler von Müller in Paris, von Drolling und der Münchener Schule.*

Pfänderspiel am Pfingstmontag im Elsass im 18. Jahrhundert.

Bez. Théophile Schuler 1863.

Lwd., h. 116, br. 198.

481 (IX) **Derselbe.**

Erwin von Steinbach in seinem Atelier und Erwin von Steinbach seine letzten Rathschläge seinen Kindern gebend.

Bez. Théophile Schuler. Paris, 1846.

Lwd., h. 90, br. 89.

482 (XVII) **Derselbe.**

Münsterbau.

Federzeichnung, farbig.

Bez. Théophile Schuler.

H. 119, br. 169. Geschenk des Herrn Ernest Lauth, Strassburg.

Derselbe. 483 (IX)

Gebet der Bergwerksarbeiter in Pechelbronn (Unter-Elsass).

Oelskizze. Grau auf Grau.

Bez. Théophile Schuler 1864.

Lwd., h. 64, br. 88. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

Derselbe. 484 (IX)

Strassburger Hochzeit, Ende des 17. Jahrhunderts.

Oelskizze.

Bez. Th. Schuler.

Lwd. auf Holz, h. 43, br. 30. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

Max Schüler; *geb. zu Frankfurt 1854. Studirte auf der Düsseldorfer Akademie, dann in München, zuletzt in Paris.* 485 (I)

Bildniss des Feldmarschalls von Manteuffel.

Ohne Bezeichnung.

Lwd., h. 151, br. 99.

486 (IX) **Hans-Victor-Emmanuel-Lothar von Seebach**; *geb. zu Fessenbach bei Offenburg (Baden) 1853. Schüler von Ferdinand Keller.*

Speisung in Sankt-Marx (Armenverwaltung-Strassburg).

Bez. L. v. Seebach 1894.

Lwd., h. 58, br. 80. Geschenk Seiner Durchlaucht des Kaiserlichen Statthalters von Elsass-Lothringen, Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg.

487 (VII) **François Simon**; *geb. zu Marseille 1818. Schüler von Aubert und Lebon.*

Ziege und Esel im Stalle.

Bez. F. Simon.

Holz, h. 37, br. 62.

488 (XVII) **Jean-Baptiste-Léon Simon**; *geb. zu Metz 1836. Schüler von Migette und Hussenot.*

Sumpf von Finstingen.

Kohlezeichnung.

Bez. L. Simon.

H. 45, br. 82.

489 (I) **Louis Somers**; *geb. zu Antwerpen 1813, gest. zu Antwerpen 1880. Schüler von Braekeleer.*

Die drei Trinker.

Bez. Louis Somers pinx.

Holz, h. 32, br. 44. Eigentum der Gesellschaft der Kunstfreunde zu Strassburg.

Gabriel Thurner; *geb. zu Mülhausen 1840. Schüler von Chabal-Dussurgey.* 490 (I)

Zugvögel.

Bez. G. Thurner.

Lwd., h. 98, br. 106.

Alfred Touchemolin; *geb. zu Strassburg 1829. Schüler von Drolling und Biennoury.* 491 (XVII)

Belagerung einer Burg im Mittelalter.

Handzeichnung, colorirt.

Bez. Alf. Touchemolin 1861.

H. 100, br. 120.

Alexandre-Simon Toudouze; *geb. zu Paris 1850. Schüler von Monticelli.* 492 (VII)

Dorf Mouxy (Savoyen).

Oelskizze.

Bez. S. Toudouze 1896.

Holz, h. 45, br. 37. Geschenk des Künstlers.

Jules-Emmanuel Valadon; *geb. zu Paris 1826. Schüler von Drolling, Cogniet und Lehmann.* 493 (VII)

Stillleben.

Bez. J. Valladon.

Lwd., h. 53, br. 45.

494 (VIII) **Ferdinand Wachsmuth**; *geb. zu Mülhausen 1802, gest. zu Versailles 1869. Schüler von Gros.*

Der kleine Tambour.

Bez. F. Wachsmuth 1852.

Lwd., h. 80, br. 98. Vermächtniss Michel Blanck, Architekt, Strassburg.

495 (I) **Friedrich-August-Eduard-Alfred von Waldenburg**; *geb. zu Berlin 1847. Schüler von Franz Adam und Ad. Lier, dann von H. Gude in Karlsruhe.*

Im Zillerthale.

Bez. W. C. 1876.

Lwd., h. 69, br. 96.

496 (I) **Derselbe.**

Am Chiemsee.

Bez. W. 76.

Lwd., h. 89, br. 101. Vermächtniss Jules Sengenwald, Strassburg.

497 (I) **Emile-Georges Weiss** gen. **Géo Weiss**; *geb. zu Strassburg 1864. Schüler von Grison und Bonnat.*

Das Mittagschläfchen.

Bez. G. Weiss.

Holz, h. 15, br. 11.



498. Jean-Henri Zuber.



Jean-Henri Zuber; *geb. zu Rixheim (Elsass) 1844. Schüler von Gleyre.* 498 (I)

Hafen von Genua.

Bez. H. Zuber 1876.

Lwd., h. 78, br. 118.

Derselbe. 499 (I)

Schaafherde bei Alt-Pfirt.

Bez. H. Zuber 83.

Lwd., h. 119, br. 180.

Marie-Augustin Zwiller; *geb. zu Didenheim (Elsass). Schüler von Boulanger und Jules Lefebvre.* 500 (I)

Die Gewissensbisse eines Trunkenboldes.

Bez. A. Zwiller.

Lwd., h. 198, br. 260.

SKULPTUREN.

501 (XVII) **Frédéric-Auguste Bartholdi**; *geb. zu Colmar 1834. Schüler von Ary Scheffer und Soitoux.*

Ankunft der Züricher mit dem Hirsebrei, in Strassburg 1576. (Basler Denkmal.)

Gyps-Relief.

Bez. Bartholdi 1895.

H. 78, br. 161. Geschenk des Künstlers.

502 (XVII) **Derselbe.**

Ankunft der Schweizer-Gesandten; Belagerung von Strassburg, 1870. (Basler Denkmal.)

Gyps-Relief.

Bez. Bartholdi 1895.

H. 78, br. 161. Geschenk des Künstlers.

503 (XVII) **Derselbe.**

Die Schweiz kommt der Strassburger Bevölkerung zu Hülfe, 1870. (Basler Denkmal.)

Bronzegruppe.

Bez. Bartholdi. Vorn an der Basis: A SES COMPATRIOTES DE STRASBOURG HOMMAGE DU BARON GRUYER; links an der Basis: Jabœuf & Bezout, fondeurs à Paris.

H. 86; Basis: br. 70, tief 34. Geschenk des Herrn Baron Gruyer, Paris.

Derselbe. 504 (XVII)

Statue der Freiheit in New-York. (La Liberté éclairant le monde.)

Nachbildung in bemalter Terracotta.

Bez. Bartholdi. Rechts an der Basis: Modèle du Comité n° 46 — Union Franco-Américaine.

H. 130; Basis: br. 33, tief 33. Geschenk des Künstlers.

Alfred Boucher; *geb. zu Bouy-sur-Orvin (Aube) 1850. Schüler von Ramus, Dumont und Paul Dubois.* 505 (XVII)

Feldarbeiter. (A la terre.)

Marmor.

Bez. A. Boucher.

H. 70: Basis Oval: br. 30, tief 55.

Derselbe. 506 (XVII)

Wettläufer. (Au but.)

Bronze.

Bez. A. Boucher.

H. 70; Basis oval: br. 19, tief 34.

507 (XVII) **Louis-Léon Cugnot**; *geb. zu Vaugirard 1835. Schüler von Diébolt und Duret.*

Korybant das Schreien des kleinen Jupiter übertönend.

Bronzegruppe.

Bez. Léon Cugnot Paris MDCCCLXX. Vorn an der Basis: CORYBANTE ÉTOUFFANT LES CRIS DE JUPITER ENFANT; G. Martin, fondeur.

H. 106; Basis rund, Durchmesser 33.

508 (VIII) **Andreas Friedrich**; *geb. zu Rappoltsweiler 1798, gest. zu Strassburg 1877. Schüler von Raggi, des Barons François-Joseph Bosio und Schadows.*

Der Schlaf.

Marmorgruppe.

Bez. A. Friedrich 1841.

H. 42, br. 100, tief 62. Geschenk der Erben Charles Mühl. — Strassburg.

509 (IX) **Philippe Grass**; *geb. zu Wolxheim 1801, gest. zu Strassburg 1876. Schüler von Ohmacht und des Barons François-Joseph Bosio.*

La Bretonne.

Nach einer Stelle aus: Derniers Bretons von Emile Souvestre.

Marmor. Wiederholung der in dem Kunst-Museum (Aubette) 1870 vernichteten Statue.

H. 155; Basis: br. 64, tief 51.



513. Alfred Marzolff.



Derselbe. 510 (VII)

Büste des Bildhauers Landolin Ohmacht.

Marmor.

H. 65, br. 43, tief 29.

Derselbe. 511 (VII)

Büste des Mechanikers Jean-Baptiste Schwilgué.

Marmor.

Bez. P. Grass 1857.

H. 52, br. 33, tief 28.

Derselbe. 512 (VII)

Büste Christi.

Marmor.

Bez. P. Grass 1870.

H. 61, br. 45, tief 27. Geschenk des Herrn Kanonikus Müller-Simonis, Strassburg.

Alfred Marzolff; *geb. zu Strassburg 1867. Schüler von W. v. Rümann.* 513 (I)

Der Bogenspanner.

Bronze.

Bez. A. Marzolff M 1892.

H. 144; Basis oval: br. 90, tief 63.

514 (VII) **Derselbe.**

Bildniss Seiner Excellenz des Herrn Unterstaats-Sekretärs von Schraut.

Bronze-Relief.

Bez. A. Marzolff 1894.

Durchmesser 40.

515 (VII) **Fidelis Sporrer**; *geb. zu Weingarten 1733, gest. zu Gebweiler 1811.*

Nach der Kreuzabnahme.

Gruppe in Holz.

H. 38, br. 68, tief 30.

ALSATICA.

Christoph von Bemmel; *(1707—1783 ?). Thätig in Strassburg um 1760.* **516 (VI)**

Landschaft.

Bez. C. v. Bemmel.

Lwd., h. 119, br. 163. Stammt aus dem Schloss zu Zabern.

Derselbe. **517 (VI)**

Landschaft.

Bez. C. v. Bemmel.

Lwd., h. 119, br. 163. Stammt aus dem Schloss zu Zabern.

Monique und Ursule Daniche; *(1736—1830). Thätig in Strassburg.* **518 (VII)**

Die Familie des Etienne Livio, Maire von Strassburg, 1796.

Lwd., h. 159, br. 218.

519 (VIII) **Franz-Bernhard Frey,** *geb. zu Gebweiler 1716, gest. zu Gebweiler 1806.*

Bildniss des Johann-Andreas Silbermann (1712—1783).

Pastel.

H. 59, br. 45.

520 (VIII) **Derselbe.**

Bildniss der Anna-Salomea Silbermann (1725—1769).

Pastel.

H. 59, br. 45.

521 (VII) **Johann-Daniel Heimlich,** *geb. zu Strassburg 1740, gest. zu Strassburg 1796.*

Männliches Bildniss in Jagdkostüm.

Bez. D. Heimlich pinx. 1770.

Lwd., h. 85, br. 65.

522 (VII) **Bartholomæus Hopffer.** *Thätig in Strassburg um 1650.*

Bildniss des Strassburger Rechtsconsulenten Johann-Adam Schrag, 1617-1687.

Lwd., h. 85, br. 66.

Unbekannt. 523 (IX)

Angriff auf die Zollschanz bei Strassburg, durch den Baron de Montclar, Lieutenant général des armées du Roy 1681.

Lwd., h. 51, br. 67.

Unbekannt. 524 (VII)

Bildniss des Maréchal duc de Broglie, commandant en chef pour Sa Majesté dans la haute et basse Alsace (1739—1741).

Lwd., h. 75, br. 53.

L. von Kramer. *Thätig in München.* 525 (VI)

Alsatia antiqua.

(Siehe Orientierungs-Tafel.)

Zeichnung, farbig.

Bez. Prof. L. v. Kramer 1877.

Papier auf Leinwand. H. 290, br. 348. Eigentum der Landesverwaltung von Elsass-Lothringen.

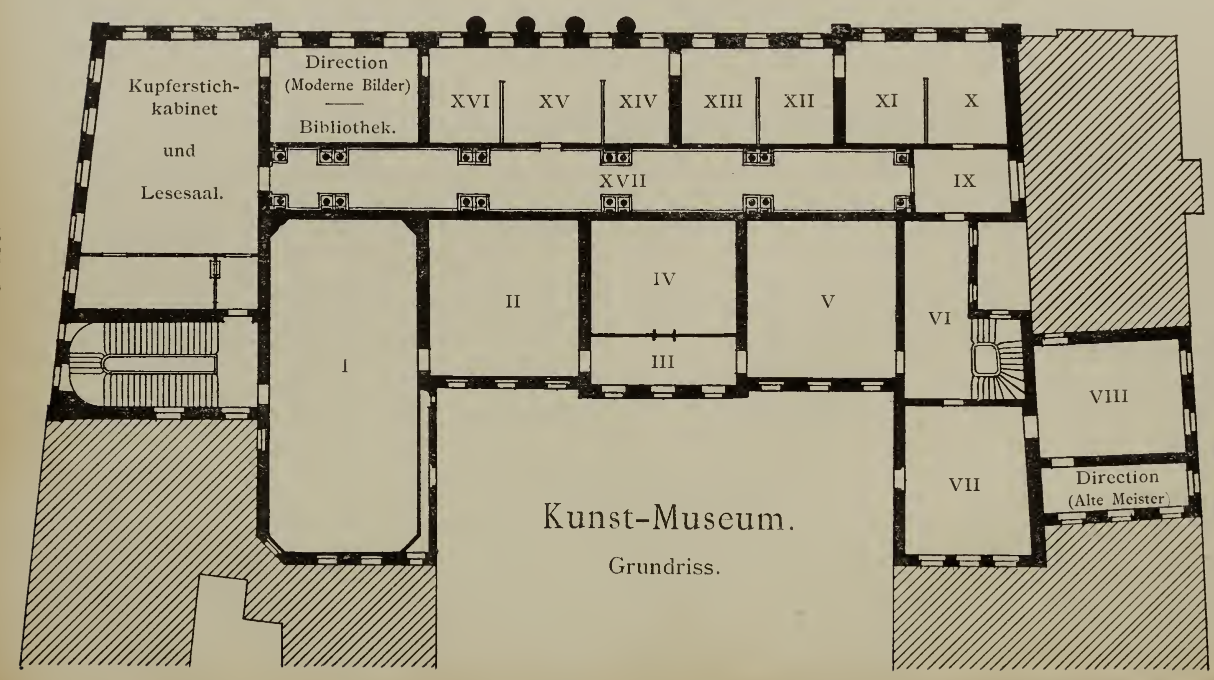
NB. Die Maasse der Bilder und der Skulpturen sind in Centimetern angegeben.



Verzeichniss der Künstlernamen.







Terrasse.
Kupferstich-kabinet und Lesesaal.
Direction (Moderne Bilder)
Bibliothek.
XVI
XV
XIV
XIII
XII
XI
X
XVII
IX
I
II
IV
III
V
VI
VIII
VII
Direction (Alte Meister)
Rosenbad-Gasse.
Schlossgasse.
Kunst-Museum.
Grundriss.



